

# Höngger

auto höngg

**CITROËN  
DAIHATSU**

Limmattalstrasse 136  
8049 Zürich

**01 341 00 00**

**Wir bleiben auf dem Teppich.**



**Allro Teppiche**, Laden+Büro  
Wehntalerstrasse 28/  
Ecke Bucheggstrasse  
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Spannteppiche  
Orientteppiche  
Nadelfilzbeläge  
PVC-Beläge

Fragen Sie den  
Spezialisten  
wenn's um  
Bodenbeläge geht.

Der Höngger erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 63. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 28.50 Franken  
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.

**SKA-Vorsorge** 3. Säule  
Steuern sind kein Zufall

Ihre Quartierbank



**Freitag  
12. Januar 1990  
Nr. 1  
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
2 Briefkasten in Höngg:  
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

## Europa ante portas

Man wird in der Schweiz ja wohl noch bei gewissen Gelegenheiten lateinisch daherkommen dürfen, denn schliesslich ist das nachgerade überbordende Kürzel CH die Formel für Confoederatio Helvetica.

Und in dieser Konföderation geht ein **Schreckgespenst alptrauartiger Traumatik um: Europa. EG.** Rumpfefta, möglicherweise bald angereichert mit Oststaaten, die zur Krippe drängen. Nicht mehr unbedingt via unpolitische EFTA, sondern direkt ans Herz der EG.

Und die steht vor der Tür als dominierender europäischer Block, steht ante portas wie Weiland Hannibal vor Rom, geradezu kinderschreckend.

**EG 92.** Das Ziel naht mit Brausen. Parallel dazu ist die Geschichte in den Oststaaten in den Sauschritt übergegangen. Was die westliche Hälfte Europas mit aller Macht und Kraft erfasst habe, dieser Vereinheitlichungsprozess, schreibt Nationalrat Mauch im AT, «spricht unser Land unmittelbar und direkt an und gestaltet es mit, ob wir wollen oder nicht — schon nur aus dem einfachen Grund, weil wir in der Mitte dieses Geschehens wohnen und damit eng verbunden sind.» Die faszinierende, Europa umgestaltende Periode liegt nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch auf aussenpolitischem Gebiet. Doch: Noch nie waren nun unsere «innenpolitisch der Bewältigung harrenden Probleme so eng damit verbunden».

**Innenpolitisch** tangiert uns die Frage der wirtschaftlichen Integration. Auch die Sozialgesetzgebung wird eine Rolle spielen. Bei der Landwirtschaftspolitik wird es mehr oder weniger grosse Veränderungen absetzen, (müssen). Und dies alles auf Kosten der vollen Souveränität, was auch eine Beschneidung der Volksrechte (direkte Demokratie) im Gefolge hat. Ob uns dies passt oder

nicht, da beisst keine Maus einen Faden ab. Emotionsgeladen muss die **Ausländerpolitik** ausfallen. Die EG wird freie Zirkulation bieten und Niederlassung mit Arbeitsmöglichkeiten. Wie dem zu steuern ist, dürfte einem ohnehin überforderten Land wie dem unsrigen einige Sorgen bereiten. Hug vom Biga sieht das Endziel parallel zur europäischen Usanz, aber nicht abrupt, sondern phasenweise. Das Gewerbe verlangt Beibehaltung des Saisoniersstatuts.

Kein Wunder, dass dies alles «das Volk» mehrheitlich schreckt. Leserbrief in Zeitungen widerspiegeln die Stimmung. Es wird von Anpassung wie in den dreissiger Jahren gesprochen, und weitere schiefe Vergleiche werden angestellt. Ab und zu geht der «Volksmund» so weit, einem totalen Isolationismus zu huldigen, und beim einen oder der anderen sieht es aus, als ob wir nicht nur den Anschluss an Europa nicht vorzunehmen hätten, sondern dass Europa sich befeissen müsse, die Ablehnung an schweizerische Gepflogenheiten nicht zu verpassen.

Andrerseits wird in der Presse den Behörden, allen voran dem Bundesrat, der Vorwurf gemacht, allzu lange nicht gemerkt zu haben, was die Stunde schlage. Beim EG-EFTA-Treffen hätten unsere zwei Repräsentanten auf einmal gemerkt, dass man in keinem der beiden Gremien sich nach den CH-Voten auszurichten gedenke.

Was aber soll sich eine Regierung vorschnell oder auch nur rechtzeitig mit Inbrunst ins Zeug legen, wenn sie nicht sicher die Mehrheit des Volkes im Rücken weiss? Sie muss laviieren und vermehrt aufklären, Notwendigkeiten darlegen im Innern und nach aussen den kärglich gewordenen Rest an «Sonderfall» so gut wie möglich «verkaufen».

## Das Salzkorn der Woche

Willy Brandt, «Grand Old Man» und Ehrenvorsitzender der SPD, sagte:

«Die ganze Politik soll sich zum Teufel scheren, wenn sie nicht dazu imstande ist, den Menschen das Leben etwas leichter zu machen.»

Was man über alle Parteigrenzen hinaus unterschreiben kann. Zu ergänzen wäre nur, dass die Menschen, denen es wirtschaftlich gut geht, für den Rest, der Leben lebenswert macht, dann in erster Linie selber zu sorgen hätten: Für Herzensbildung und Kultur.

C. G. Salis

**Apotheke  
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel  
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 71 16

alle Teilnehmer, ein kleines Geschenkli mitzubringen. Dadurch wird es möglich sein, dass auch alle Teilnehmer einen Preis gewinnen. Kommen Sie, machen Sie mit, lassen Sie sich vom guten Geist der Kameradschaft unserer Wandergruppe mittragen.

Wie jedes Jahr wird unser Wanderleiter Jules Zimmermann eine Auswahl seiner besten **Dias**, die er auf den vielen Wanderungen «geschossen» hat, mitbringen und zeigen. Wer Jules Zimmermann kennt, weiss, dass uns sicherlich auch dieses Jahr ein Leckerbissen bevorsteht. Selbstverständlich werden auch die anderen Wanderleiter anwesend sein um allfällige Fragen und Anregungen anzunehmen und zu besprechen. Wie jedes Jahr werden wir Ihnen einen kleinen Zvieri servieren. Herzlich grüsst Sie,

Ihr Walter Gyr, Sozialarbeiter

## Rekruten-Orientierungsabend

Mittwoch, 24. Januar 1990, 19.00 Uhr  
im Saal Restaurant Mühlehalde, Höngg

Am 5. Februar 1990 beginnen wieder in der ganzen Schweiz die Rekrutenschulen. Leider wissen die angehenden Rekruten recht schlecht, was sie in diesen sieben Wochen erwarten wird. Um diesem Missstand abzuhelfen wird am 24. Januar 1990 für alle zukünftigen Rekruten ein Orientierungsabend durchgeführt.

Junge kompetente Gesprächspartner, die vor kurzem die RS absolviert haben, werden versuchen alle Fragen zu beantworten. Der Sinn dieser Veranstaltung ist nicht eine Propaganda-Schau für oder gegen die Armee zu veranstalten, sondern **objektiv und sachlich über den Verlauf der RS** zu orientieren und auf mögliche Probleme und Schwierigkeiten hinzuweisen.

Die Referenten werden bis zum Ausgehen der Fragen zur Verfügung stehen. An diesem Abend können selbstverständlich auch Neunzehnjährige teilnehmen, die Fragen bezüglich der Aushebung haben.

Sollte der Orientierungsabend auf Aklang stossen, ist geplant ihn vor jeder Rekrutenschule durchzuführen.

Für das Referenten-Team:  
Jean-Marc Hochstrasser, SVP 10

## Musikverein Eintracht Höngg

Liebe Leser und Freunde Ihrer Quartiermusik

Ihnen allen wünscht der Pressedienst des Musikvereins Eintracht Höngg alles Gute, Glück und Gesundheit fürs Neue Jahr. Gleichzeitig hoffen wir Musikanten, Sie auch im 1990 musikalisch durchs Jahr begleiten zu dürfen.

Schon heute möchten wir Sie deshalb zum ersten grossen Anlass im neuen Vereinsjahr einladen: Am **Samstag, dem 27. Januar 1990**, ist im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg **Fox tönende Wochenschau** zu Gast; der Musikverein stellt sein **Jahreskonzert** unter dieses Motto. Nicht aktuelle Ereignisse der vergangenen Woche werden Ihnen nähergebracht, sondern musikalische Glanzpunkte dieses Jahrhunderts dargeboten.

Sie, liebe Leser, dürfen sich auf eine abwechslungsreiche Rückschau freuen. Und wir Musikanten freuen uns auf Ihren Besuch am 27. Januar.

Pressedienst Musikverein Eintracht Höngg,  
Karin Keller, Liliane Rubin

**Roland Huber  
Innendekorationen**  
Höngger Markt

Spann- und Auslege-teppiche,  
Orientteppiche, Polstergruppen,  
Wohnwände, Schlafzimmer,  
Matratzen, Bettwaren, Tische,  
Stühle u.a.  
Wandbespannungen, Vorhänge  
Unverbindliche Heimberatung, auch  
abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/341 72 62



## Mit eigenen Augen gesehen

Informationsabend (mit Dias) mit Pfarrer G. Saurer. Montag, den 15. Januar, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

Mit einer kleinen Schweizer Reisegruppe besuchte **Gottfried Saurer**, Pfarrer in Oberburg (BE), im April 1989 alle drei Binhi-Stationen auf den Philippinen. Trotz zunehmender Gewalt und Menschenrechtsverletzungen traf er auf Menschen voll Mut und Hoffnung?

«Das hat mir gefallen auf diesen Stationen: Alle packen überall an ohne viele Worte; die Sekretärin hilft beim Kochen, der Agronom macht mit den Gänsen, die Lehrerin wässert die Setzlinge. Ein Team, wo eines dem andern in die Hand arbeitet. Wir essen drüben in der offenen Schmiede; natürlich haben wir ein Tischchen, nur sind es grosse Bananenblätter. Auch Licht gibt es, aber heute ist gerade Stromausfall...»

**KirchenpflegerInnen, PfarrerIn, Gruppe für Ökumene, Mission und Entwicklungsfragen laden alle**, die an direkten Informationen über die schwierige Lage der Menschen auf den Philippinen und über die hoffnungsvolle Arbeit in Binhi interessiert sind, ganz herzlich zu diesem Abend ein.

## Jedermannsturnen mit dem TV Höngg

«Sport für alle». Unter diesem Motto möchte der Turnverein die Bevölkerung von Höngg zum Mitmachen animieren. Geturnt wird jeden Freitag, von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Kosten pro Lektion Fr. 2.—. Jeder Teilnehmer muss gegen Unfall versichert sein.



## Silvestermorgen — Erlebnisse...

(AvM) Mit dem Verleger der **Sonntags-Zeitung** habe ich mich verabredet, dass ich jeden Sonntagmorgen um 5.30 Uhr eine solche beim Schwert holen darf und Fr. 2.— hinlege.

Beim heutigen, traditionellen Gang zur «Zeitungsbank» stellte ich fest, dass der Fahrer eines roten Wagens angebraust kam, anhielt (mitten auf der Strasse), zur «Zeitungsbank» rannte, dort ein Exemplar wegnahm, **ohne diese zu bezahlen...** Auf der Heimkehr vom morgendlichen Spaziergang mit meiner Collie-Hündin (um 6.50 Uhr) bemerkte ich, dass ein Herr mittleren Alters, in brauner Wildlederjacke, bei der «ESSO-Tankstelle Rose» eine Zeitung wegnahm, diese zusammenfaltete und abmarschierte. Bei genauem Hinsehen stellte ich betroffen fest, dass **auch diese Zeitung** (Fr. 2.—) nicht bezahlt wurde...

Dies waren zwei Herren, die ihre Zeitung nicht zu stehlen brauchten (Auto und Wildlederjacke). Die Zeitungsverträge aber, die uns nicht nur einen Service bieten und Gefallen tun, sondern noch einen Zustupf zu einem sicherlich bescheidenen Einkommen verdienen möchten/müssen, sollte man — auch um solch kleine Beträge — nicht betrügen! Dies könnten sich doch die beiden Herren fürs neue Jahr vornehmen!

## Renovationsarbeiten

Bushaltestelle Kempfhofsteig

Die bergseitige Bushaltestelle Kempfhofsteig ist für die ein- und aussteigenden Buspassagiere unbefriedigend. Im Sinne einer Sofortmassnahme wird das Trottoir im Haltestellenbereich verbreitert. Dabei müssen verschiedene Anpassungen an der Natursteinmauer sowie an den Fussgängerampfen zum Kempfhofsteig ausgeführt werden.

Das Tiefbauamt beginnt am **Montag, 15. Januar 1990**, mit diesen Arbeiten, die bei guter Witterung etwa drei Wochen dauern.

## Ihr Spezialist

**Herensperger  
OPTIK**  
im Höngger Markt  
Brillen und Kontaktlinsen

**8049 Zürich - Höngg  
Telefon 01/341 21 67**

## Wohltätigkeits-Konzert

mit dem Trio Classico, Sonntag, den 14. Januar 1990, 17.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Bereits zum zweiten Mal (man erinnert sich an das gut besuchte Konzert vom 20. November 1988) spielt das **Trio Classico** für das Behinderten-Wohnheim Frankental. Auf dem Programm stehen Klaviertrios von **W.A. Mozart** (Trio E-Dur, KV 542 (1788), und **E. Chausson** (1855—1899) (Trio g-moll op. 3 (1881)).

Es spielen: Stefan Farni, Klavier; Urs Walker, Violine, und Christoph Bürgi, Violoncello.

Kollekte für das Behinderten-Wohnheim Frankental

**TV-Reparaturen** 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

**272 14 14**

**AHV-Rabatte**

**Fernseh-Reparatur-Service AG**  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



## Senioren-Vereinigung Höngg

Foto- und Plauschhöck der Senioren-Wandergruppe

Am Dienstag, den 16. Januar 1990 möchten wir Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, zu unserem gemütlichen Foto- und Plauschhöck der Senioren-Wandergruppe einladen. Alle, die im vergangenen Wanderjahr an den Wanderungen unserer Wandergruppen teilgenommen haben, treffen sich um 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, an der Ackersteinstrasse 190 im grossen Saal. Natürlich dürfen Sie auch an diesem Nachmittag teilnehmen, wenn Sie einfach einmal bei unserer Wandergruppe hineinschauen möchten.

Jules Zimmermann hat auch für unser diesjähriges Treffen ein **Quiz** vorbereitet. Wiederum gilt es achtzehn Fragen möglichst richtig zu beantworten. Für die anschließende Preisverteilung bitten wir



# Kunst- und Photo-Ausstellung für Hobby-Künstler

Liebe Hönggerinnen und Höngger  
Unter dem Patronat der SVP Kreis 10 führen wir die 6. Hobby-Kunst- und Photo-Ausstellung durch. Das Ausstellungslokal finden Sie neben der Weinlaube der Firma Zweifel an der Regensdorferstrasse 20 in Höngg.  
Es würde uns freuen, Sie an dieser sicher vielseitigen Schau begrüßen zu dürfen. Wir sorgen auch für eine kleine Bewirtung und wünschen Ihnen angenehme Besucherstunden.

Für die Veranstalter: Dominique Dubois  
unterstützt durch die Höngger Banken: SBG, SBV, SKA, ZKB

## Vernissagen

|                          |                 |
|--------------------------|-----------------|
| Samstag, 13. Januar 1990 | 15.00–19.00 Uhr |
| Samstag, 20. Januar 1990 | 15.00–19.00 Uhr |
| Samstag, 27. Januar 1990 | 15.00–19.00 Uhr |

## Öffnungszeiten der Ausstellung

|                  |                            |                 |
|------------------|----------------------------|-----------------|
| Jeweils Montag   | 15. + 22. Januar 1990      | 17.00–19.00 Uhr |
| Jeweils Mittwoch | 17. + 24. Januar 1990      | 17.00–19.00 Uhr |
| Jeweils Freitag  | 19. + 27. Januar 1990      | 17.00–19.00 Uhr |
| Jeweils Samstag  | 13., 20. + 27. Januar 1990 | 15.00–19.00 Uhr |
| Jeweils Sonntag  | 14., 21. + 28. Januar 1990 | 15.00–18.00 Uhr |



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Sind Sie als

## Krankenschwester/Krankenpfleger Krankenpflegerin/Krankenpfleger FA SRK Schwesternhilfe/Hilfspfleger

zur Zeit nicht berufstätig?

Wir möchten Sie gerne zeitweise «aktivieren» und zwar dann, wenn es Ihnen am besten passt.

Als **stille Reserve** suchen wir für die Langzeitpflege in unseren städtischen Krankenhäusern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich nicht zu einem festen Arbeitspensum verpflichten können oder wollen. Sie erhalten von uns einen Anstellungsvertrag, frei jeder Verpflichtung. Bei Bedarf werden Sie von unseren Krankenhäusern telefonisch angefragt, ob Sie einen Arbeitseinsatz leisten können. Sie bestimmen von Fall zu Fall, ob Sie dazu in der Lage sind und gegebenenfalls in welchem Umfang.

Wenn Ihnen unser Angebot entgegenkommt, würden wir uns über eine Anfrage freuen. Unsere Kontaktperson ist Frau Dagmar Hofmann, Leiterin Personaldienst. Sie erläutert Ihnen gerne unser nicht alltägliches Angebot.

Ihre Anfrage erreicht uns unter Telefon 01 216 44 90 oder schriftlich über nachfolgende Adresse:

Stadtärztlicher Dienst Zürich  
Personaldienst  
Postfach  
8035 Zürich



## Sprechstunde

bei der  
Vorsteherin des Sozialamtes

Stadtpräsident  
Dr. Emilie Lieberherr  
im Amtshaus Helvetiaplatz

Freitag, 19. Januar  
von 9.00 bis 12.00 Uhr

Anmeldung am Sprechstundentag  
ab 8.00 Uhr

Molkenstrasse 5/9, 8004 Zürich  
2. Stock, Büro 215  
Sozialamt der Stadt Zürich

## Hilfe!!!

Ich habe am 21.12.1989 die Regenbogenkarte meiner Mutter (gültig bis 30.11.1990) auf dem Weg Coiffeur Michele—Kantonalbank Höngg—Meierhofplatz verloren. Wer hat sie gefunden?  
Telefon 342 14 54

## Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner  
Grossmannstr. 25, Tel. 341 08 32

## TV Höngg, Handball Saison 89/90 Vorrundenschluss

### 2. Liga Resultatübersicht

TV Höngg — RW Wollishofen 14:13, — HC Pfäffikon 25:13, — TV Unterstrass 24:20, — HC Dübendorf 15:16, — HC Limmat 8:10, — HC Atletico Klus 22:18, — Spöse Kilchberg 18:16, — ZMC Amicitia 16:14, — HC Wallisellen/Opfikon 21:15

Nach einem knappen Startsieg gegen einen der vermeintlichen Mitfavoriten der diesjährigen Hallenhandballmeisterschaft folgten zwei klare Siege vor dem Einbruch bei Halbzeit der Vorrundenspiele. Insbesondere die Punktabgabe an den HC Limmat gab der 1. Mannschaft des TV Höngg einiges zu denken, stufte man doch die Nachbarmannschaft aus Engstringen um einiges schwächer ein. Der weitere Verlauf der Meisterschaft zeigte aber, dass sich die Limmattaler nach einem schwachen, nicht in Bestbesetzung angetretenen Start aufgefangen hatten und ihren Beitrag zur Aufrechterhaltung der Spannung in der Gruppe 2 beitrugen und wohl auch noch weiter beitragen werden. In der Folge gingen sich die Höngger und entschieden die vier letzten Vorrundenspiele für sich, während der direkte Mitfavorit, HC Dübendorf, die ersten Punkte abgab, was das Rennen um die Meisterschaft wieder öffnete. Die Spieler um Trainer Edi Müller witterten wieder Morgenluft. Doch erstens kommt es anders als man denkt. Schon das letzte Vorrundenspiel gegen das abstiegsgefährdete HC Wallisellen/Opfikon, das Resultat täuscht, zeigte, dass die erste Mannschaft des TV Höngg, noch nicht in allen Teilen gefestigt ist. Insbesondere fällt es den Spielern manchmal schwer, die Anweisungen von der Trainerbank auf dem Spielfeld umzusetzen. Gegen einen schwächeren Gegner mag man dabei noch mit einem blauen Auge davonkommen, nicht aber gegen den letztjährigen Absteiger aus der 1. Liga, den HC RW Wollishofen. Welcher ausgerechnet im 1. Rückrun-

denspiel gegen den TV Höngg seine beste Meisterschaftsvorstellung zeigte und das Spiel mit 20:19 Toren für sich entschied. Ein erneuter Schuss vor den Bug des Höngger Meisterschaftsschiffes, im richtigen Moment? Kann sich die Mannschaft nun doch über die Feiertage erholen, zumal der HC Dübendorf, dank nachbarschaftlicher Hilfe, diesmal durch den TV Unterstrass zurückgebunden wurde. Somit bleibt die Meisterschaft, wie nachstehende Tabelle nach Verlustpunkten zeigt, weiterhin spannend.

| Mannschaft         | Spiele | Punkte  |
|--------------------|--------|---------|
| 1. HC Dübendorf    | 11     | 17 : 5  |
| 2. TV Höngg        | 10     | 14 : 6  |
| 3. HC Limmat       | 9      | 11 : 7  |
| 4. ZMC Amicitia    | 10     | 12 : 8  |
| 5. Atletico Klus   | 10     | 10 : 10 |
| 6. Spöse Kilchberg | 10     | 9 : 11  |
| 7. RW Wollishofen  | 10     | 8 : 12  |
| 8. TV Unterstrass  | 10     | 8 : 12  |
| 9. HC Pfäffikon    | 9      | 5 : 13  |
| 10. HC Wa.-Opfikon | 11     | 6 : 16  |

### 3. Liga Resultatübersicht

TV Höngg — HC Volksbank 17:6, — BTV Küsnacht 9:12, — TV Kaufleute 9:6, — RW Wollishofen 11:16, — Jüdischer TV 20:9, — TV Uznach 11:8, — TV Affoltern a. A. 15:9, — KZO Wetzikon 8:7, — HC Volksbank 18:10, — HC Aussersihl 7:11

Die Meisterschaft der zweiten Mannschaft des TV Höngg schien sich von Beginn weg ausgeglichen zu gestalten. Auf ein gewonnenes Spiel folgte eine Niederlage. Die «Zwei»-Spieler mochten aber dieses Auf und Ab nicht mitmachen, besannen sich eines besseren und holten in der Folge zehn Punkte aus fünf Spielen. Ein solch komfortables Punktepolster gab es bei der 2. Mannschaft des TV Höngg in den vergangenen Jahren noch nie. Und dies trotz miserablen Trainingsbedingungen oder gerade deshalb? Nein, es kam so, wie es kommen

musste. Bei einem einstündigen gemeinsamen Training, wovon noch eine halbe Stunde zusammen mit den C-Junioren, also 30 Handballer gleichzeitig in einer 12x25 m grossen Turnhalle, können bei allem guten Willen der Spieler keine konstanten Leistungen erreicht werden. So ist es nicht verwunderlich, dass das eine oder andere Spiel unnötig verloren ging. Nun, die Spieler der zweiten Mannschaft haben den Mut noch nicht verloren und vielleicht ist es auch in der Stadt Zürich wieder einmal möglich, zweimal in der Woche zu trainieren. Nach der Niederlage gegen das zweitplatzierte HC Aussersihl musste der angestrebte Tabellenplatztausch vorerst vertagt werden. Dennoch, die zweite Mannschaft darf aufgrund der erwähnten, ungenügenden Trainingsmöglichkeiten mit dem Erreichten zufrieden sein. Wie die nachfolgende Tabelle nach Verlustpunkten zeigt, ist auch in der 3. Liga Gruppe 5 noch alles möglich.

| Mannschaft        | Spiele | Punkte |
|-------------------|--------|--------|
| 1. RW Wollishofen | 10     | 18 : 2 |
| 2. HC Aussersihl  | 10     | 17 : 3 |
| 3. TV Uznach      | 9      | 14 : 4 |
| 4. TV Höngg       | 10     | 14 : 6 |
| 5. BTV Küsnacht   | 8      | 10 : 6 |
| 6. KZO Wetzikon   | 10     | 8 : 12 |
| 7. TV Affoltern   | 10     | 8 : 12 |
| 8. TV Kaufleute   | 9      | 4 : 14 |
| 9. HC Volksbank   | 11     | 5 : 17 |
| 10. Jüdischer TV  | 11     | 0 : 22 |

### A-Junioren Resultatüberblick

TV Höngg — HC Kloten 22:12, — HC Horgen 14:21, — SV Rüti Ra.-Jona 18:11, — HC Horgen 15:14, — HC Wädenswil 10:15, — HC Pfäffikon 12:8

Die A-Junioren scheinen einmal mehr das selbstformulierte Ziel, die Aufstiegsrunde in die A-Meister-Klasse zu erreichen, knapp zu verpassen. Nach der deutlichen Vorrundenniederlage gegen den HC Horgen, folgte ein knapper Sieg in dem vorgezogenen Rückrundenspiel, was die Spieler wieder hoffen liess. Die A-Junioren hatten aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht und handelten sich gegen einen weiteren Meisterschaftskonkurrenten, den HC Wädenswil, postwendend eine weitere Niederlage ein. Die Mannschaft ist nunmehr auf die Mithilfe anderer Vereine angewiesen, will sie noch ein Wörtchen um die Meisterschaft mitreden.

| Mannschaft          | Spiele | Punkte |
|---------------------|--------|--------|
| 1. HC Horgen        | 6      | 10 : 2 |
| 2. HC Wädenswil     | 5      | 8 : 2  |
| 3. TV Höngg         | 6      | 8 : 4  |
| 4. HC Kloten        | 5      | 4 : 6  |
| 5. HC Pfäffikon     | 5      | 2 : 8  |
| 6. SV Rüti-Ra.-Jona | 5      | 0 : 10 |

### C-Junioren Resultatübersicht

TV Höngg — HC Urdorf/Stapo 19:8, — Jüdischer TV 16:3, — TV Affoltern a. A. 14:10, — KTV Dietikon 34:4

Diese Mannschaft scheint in der Lage zu sein, die traditionell guten Resultate im C-Junioren-Bereich des TV Höngg fortzusetzen. Die jüngsten Höngger Hand-



## Einladung Vision Züri 1994

Öffentliches Podiumsgespräch mit den Stadtratskandidaten von CVP, EVP und LdU

Über die Zukunft unserer Stadt diskutieren

Willy Küng, Stadtrat CVP  
Wolfgang Nigg, Stadtrat CVP  
Dr. Ruedi Aeschbacher, Stadtrat EVP  
Susanne Hohermuth, Stadtratskandidatin LdU

Gesprächsleitung: Victor Breu, Redaktor TA

Montag, 15. Januar 1990  
Beginn 20.00 Uhr  
Katholisches Kirchenzentrum Heilig-Geist Limmattalstrasse 146

Jedermann ist herzlich eingeladen.  
Eine Gemeinschaftsveranstaltung von CVP 10, EVP 10 und LdU 10

## Neubauten Umbauten Renovationen

Technologie  
Qualität  
Erfahrung



FENPLAST  
Kunststoff-  
Fenster

Kunststoff  
— Fenster  
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z  
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl  
2- oder 3fach-Verglasung  
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



baller führen die Tabelle in ihrer Gruppe verlustpunktfrei an und können auf einen Finalrundenplatz am Ende der Meisterschaft hoffen. Wo sie dannzumal ihre tatsächliche Spielstärke unter Beweis stellen könnten. Bis es aber soweit ist, haben die beiden neuen Trainer noch Zeit, den Junioren weitere handballerische Tricks beizubringen. Und so wie die Trainingssituation gegenwärtig ist, bietet sich den C-Junioren auch wieder einmal die Gelegenheit, im Freitagstraining den Spielern der zweiten Mannschaft in einem Basketballspiel um die Ohren zu laufen.

| Mannschaft         | Spiele | Punkte |
|--------------------|--------|--------|
| 1. TV Höngg        | 4      | 8 : 0  |
| 2. HC Urdorf/Stapo | 6      | 10 : 2 |
| 3. TV Oetwil-Ger.  | 6      | 6 : 6  |
| 4. Jüdischer TV    | 5      | 4 : 6  |
| 5. TV Affoltern    | 4      | 2 : 6  |
| 6. KTV Dietikon    | 5      | 0 : 10 |

Ach ja, da wäre noch über die fünfte (**Plausch-Mannschaft**), die **Senioren**, Bilanz zu ziehen. Ich möchte es kurz fassen. Sie gaben sich Mühe, liessen zwischendurch ihr Können aufblitzen, waren aber durchwegs bestrebt, schon rechtzeitig Weihnachtsgeschenke zu machen. Ich wünsche den Senioren, den weiteren Mannschaften des TV Höngg, den Spielern und Zuschauern (sprich Spielerfrauen und -Kindern) wie auch den Lesern des «Hönggers» einen guten Start in die 90er.

Der Handballobmann Herbert Siegrist

## ABC des Gemeinderates

### S Sekretäre



Bei den meisten Parlamenten der Schweiz — insbesondere auch beim National- und Ständerat in Bern — werden die Ratsbeschlüsse und die gesamte Administration von Beamten der Verwaltung erledigt. Nicht so in Zürich! Sowohl der Kantonsrat wie auch der Gemeinderat der Stadt Zürich halten sich an die Gewaltentrennung, die besagt, dass eine Person jeweils nur einer der drei Staatsgewalten — Legislative (Parlament), Exekutive (Regierung und Verwaltung) und Judikative (Rechtssprechung) — angehören darf. Deshalb werden die vier **Ratssekretäre** nicht von der Verwaltung abgeordnet, sondern es sind jeweils Ratsmitglieder, welche zusätzlich zu ihrem Gemeinderatsmandat auch noch als Sekretäre amtieren.

In Artikel 29 der Gemeindeordnung heisst es zu den Funktionen: «**Den Sekretären obliegen die Besorgung der Kanzleigeschäfte des Gemeinderates und seiner Kommissionen**». Die Geschäftsordnung präzisiert dazu in Artikel 51 zum Ratsbetrieb: «**Die Sekretäre führen das Präsenzverzeichnis sowie das Protokoll im Rat, im Büro und in der Regel in den Kommissionen**». An der Ratssitzung selbst nehmen die Ratssekretäre jeweils

die vier beleuchteten Schreibplätze vor dem erhöhten Präsidium an der Frontseite des Ratsaales ein. Von dort aus erledigen gegenwärtig **Robert Dinkel**, CVP (seit Januar 1988), **Hans Stricker**, SP (seit August 1987), **Verena Röllin-Egli**, SP, jedoch Nichtratsmitglied (seit April 1986) und **Jean E. Bollier**, FDP (seit August 1984), abwechselnd von Sitzung zu Sitzung folgende vier Teilbereiche des Ratssekretariats:

1. Handschriftliches **Schreiben des Beschluss-Protokolles** der gesamten Ratsverhandlungen: In knappen Sätzen werden alle Anträge aufgeschrieben, die Abstimmungsergebnisse notiert und am Schluss des jeweiligen Traktandums der Text des Beschlusses festgehalten. Diese Arbeit verlangt aufmerksames Zuhören!

2. Protokollierung aller Anträge und Beschlüsse zum **Traktandum «Mitteilungen»**, wo jeweils zu Beginn der Sitzung wichtige Weichen bezüglich Behandlungszeit eines Geschäftes gestellt werden und die **Fraktionserklärungen** zur Tagespolitik festgehalten werden. Im weiteren gehen bei diesen Sekretären auch alle **neu eingereichten Vorstösse** (Motionen, Postulate, Interpellationen, Schriftliche Anfragen) über das Pult; nach einer ersten formellen Prüfung findet der bereinigte Text ebenfalls Eingang im Protokoll.

3. **Führung der Präsenzliste.**

Die Ratsmitglieder können sich bis eine Stunde nach Sitzungsbeginn mit ihrer Unterschrift in eine, im Vorraum des Ratsaales aufliegenden Namenliste mit ihrer Unterschrift eintragen. Wer später

kommt, erhält kein Sitzungsgeld! Der Sekretär überträgt die Unterschriftenliste in das Präsenzbuch und hält so zuhanden des Protokolls fest, wieviele Ratsmitglieder jeweils anwesend sind und welche fehlen. Bei Abstimmungen mit Namensaufruf wird nach der Präsenzliste zur Stimmabgabe aufgerufen.

4. **Sammlung der Abstimmungsergebnisse.** Bei jeder offenen Abstimmung rufen die sechs Stimmenzähler jeweils die Zahl der Zustimmenden und Ablehnenden aus den ihnen zugewiesenen Ratsreihen dem Sekretär zu, welcher zusammenzählt und das Schlussresultat dem Vorsitzenden auf einem Zettel zur Bekanntgabe überreicht. Ferner erstellt dieser Sekretär zuhanden des Büros die Liste der Mitglieder, welche durch Nomination ihrer Fraktion in eine neue Kommission delegiert wurden. Schliesslich melden ihm die Kommissionspräsidenten neue Sitzungstermine, welche im Sitzungsplan eingetragen werden. Für Langeweile oder Zeitungslesen während der Ratsverhandlung bleibt den Sekretären somit kaum Zeit übrig... im Gegensatz zu den «normalen» Ratsmitgliedern! Denn unmittelbar nach Abschluss der Sitzung muss das vollständige Beschluss-Protokoll vorliegen, damit es in den beiden folgenden Tagen gedruckt, um am Montag darauf dem Büro zur endgültigen Bereinigung vorgelegt werden kann.

Die **Protokollierung der Kommissionsitzungen** ist arbeitsmässig die grössere Beschäftigung der Sekretäre. Da laufend mindestens zwei Dutzend Kommissionen in Beratung eines Ge-

schäftes stehen, ist jeder Sekretär zurzeit in sechs oder noch mehr Kommissionen für die Protokollführung verantwortlich. Bei den Kommissionsberatungen werden aber nicht nur die Beschlüsse festgehalten, sondern es erfolgt eine fast substantielle Protokollierung der wichtigsten Voten und Argumentationen der einzelnen Mitglieder, des Stadtrates und der beteiligten Chefbeamten — das ganze etwa so, wie eine Ratsberichterstattung in der NZZ. Die Sekretäre erstellen mit ihren Notizen aus der Kommissionssitzung zu Hause an der Schreibmaschine eine Reinschrift des Protokolles. Fotokopien davon gelangen an alle Teilnehmer der Sitzung. Ebenso bereinigt der Sekretär die Kommissionsanträge zuhanden des Rates. Die eigentliche Registratur und weitere Administration des Ratsbetriebes erfolgt hingegen durch die im Stadthaus ansässige **Kanzlei des Gemeinderates**. Hier sind unter Leitung des 1. Adjunkten **Arthur Huber** vier Beamte mit der Verwaltungsarbeit aus der vielschichtigen Gemeinderatsstätigkeit, insbesondere auch dem wöchentlichen Versand aller Einladungen, beschäftigt.

Jean E. Bollier  
Gemeinderat und Ratssekretär

1½ Jahre sind genug. Höngger Phil. I Studentin und Computerfachmann aus dem Fribourgschen wollen nicht mehr länger pendeln und suchen daher eine

**3½-Zimmerwohnung**

Telefon 01/341 80 08, ab 20.00 Uhr.

## Color Me Beautiful®

Farben machen schön

Margrit Vollenweider



Ihre **Color Me Beautiful®** Konsultantin und Kosmetikerin

Farb- und Stilberatung

Make-up für Ihren Typ

Kosmetische Gesichtspflege

Künstler stellen aus: Galerie geöffnet jeden Mittwoch 15.00–19.00 Uhr

Ackersteinstrasse 209  
beim Meierhofplatz Höngg  
8049 Zürich

Telefon 01-341 63 70

## Am Puls der Welt und doch nahe beim Kunden

sind Sie als

### Verkaufs-Leiterin

bei einer selbständigen — vielseitigen — interessanten — verantwortungsbewussten Tätigkeit am

### Kiosk Frankental

in Zürich

Über das umfangreiche Einführungsprogramm, (bezahlte Kurse durch unsere Firma) sowie unsere moderne, flexible Arbeitsform informiert Sie Frau Gerzner  
Telefon 01/242 87 44 gern und unverbindlich.

**Nie von gestern sein — am Kiosk!!**

## 10–50% Rabatt

jetzt bei Ihrer

**Höngger Boutique Beau Temps**  
am Meierhofplatz

Qualität zu Superpreisen!!!

Folgende Öffnungszeiten gelten bis 3. Februar 90

Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 bis 12.00/14.00 bis 16.00 Uhr

## Mit Mut in die Zukunft

# Falsche Drogenpolitik machte Zürich zum Fixerzentrum Europas.

Seit mehr als 10 Jahren wächst die Drogenszene in unserer Stadt. Sie wurde attraktiv und zieht die Fixer an. Junge Leute werden verführt und dem Drogenelend preisgegeben. Die schaurigen Zustände auf dem Platzspitz sind die grosse

Schande Zürichs. Die Schuld trifft den uneinigen Stadtrat und das Stadtparlament.

Die SVP fordert: Kampf den Drogen.

- Die SVP der Stadt Zürich will
- Schutz der Jugendlichen und der Gesunden vor Drogen und Drogendelikten.
  - Energische Bekämpfung des Drogenhandels.

- Die SVP der Stadt Zürich will
- das Leben schützen.
  - die Hilfe zur langsamen Tötung verhindern.
  - Suchtfreiheit als Ziel.

Drogensüchtige sind krank. Viele ausserdem verwahrlost. Sie müssen ärztlich behandelt, betreut und resozialisiert werden. In spezialisierten und dezentralisierten Drogenkliniken. Nur das ist echte Hilfe.



Zürich duldet heute den offenen Drogenhandel. Das ist widerrechtlich und verantwortungslos, denn gesunde Jugendliche werden hineingezogen.



Im offenen Drogenmilieu (auch in Fixerräumen) gibt es keinen Heilerfolg. Nur Förderung der langsamen Tötung.

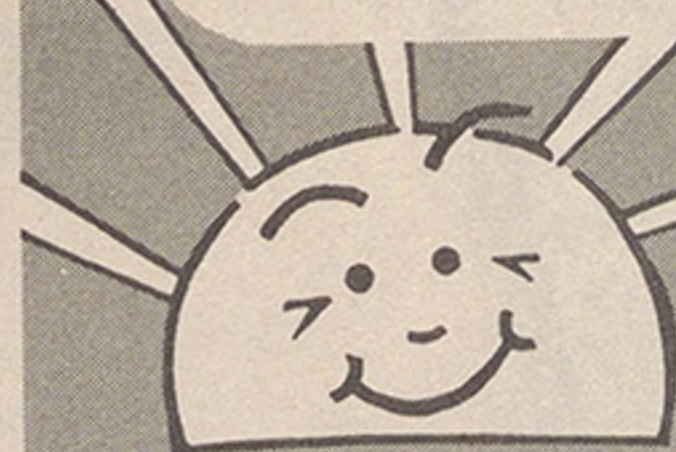
- Die SVP der Stadt Zürich fordert
- Räumung des Platzspitzes von Drogenabhängigen.
  - Dezentrale Betreuung der Drogenkranken.
  - Schluss mit der Kultivierung der Drogenszene.



Landesmuseum und Platzspitz-Parkanlagen gehören dem Volke und sind dem Zürcher Volk zurückzugeben.

Schluss mit der Schande Zürichs. Eine neue Drogenpolitik tut Not.

Für ein liebenswertes Zürich: alte Probleme endlich lösen! Wählen Sie SVP



Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

**SVP**



Einladung zu einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema:

## Sicherheit auch für Sie!

Was nützt uns materieller Wohlstand, wenn wir durch zunehmende Kriminalität an Leib und Leben bedroht sind?

Es referieren:

**Nationalrat Dr. Christoph Blocher**

(SVP Kantonalparteipräsident)

**Nationalrat Walter Frey**

(SVP Stadtparteipräsident)

**Gemeinderat Hans Brenner**

Gesprächsleitung:

Ray Ebnöther, SVP Kreispartei 6

**Dienstag, 16. Januar 1990,  
20.00 Uhr**

**Restaurant Linde Oberstrass,**

Zunftsaal, Universitätsstrasse 91, Zürich 6  
(Tram Nr. 9 und 10 bis «Winkelriedstrasse»)

**Eintritt frei**

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!  
SVP Kreispartei 6

**SVP**  
der Stadt Zürich

Für jungen Möbelschreiner  
(Schweizer) suchen wir per  
sofort oder nach Vereinba-  
rung

**möbliertes Zimmer  
oder 1- bis  
2-Zimmerwohnung**

in Höngg oder Umgebung.  
**Jos. Berchtold AG**  
Schreinerei, 8049 Zürich  
Telefon 341 23 00

*Mir sind  
für d'Höngger da!*

**Druck/  
Graphik/  
PR/Werbung**

**Druckerei AG Höngg**  
Verlag «Höngger»  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 272 55 31  
Fax 272 55 20

**FAW-Atelier**  
Werbung/Ausstellungen  
A. Ernst  
Am Wasser 55  
Telefon 341 10 56  
Fax 342 06 56

**Karl F. Schneider AG**  
Public Relations  
Hardeggsstrasse 27  
Telefon 341 62 88  
Fax 341 35 15

**Symedia AG**  
W. Rothmayr  
Riedhofstrasse 354  
Telefon 341 28 01

**Werbeagentur Rutz**  
Ackersteinstrasse 185  
Telefon 341 95 85

**H&G  
HÖNGG**  
HANDEL & GEWERBE

**Ihr  
Delikatess-  
Geschäft  
im  
Quartier**



**Dorflade  
Höngg**

Monika & Pierre  
Chassot  
Wieslergasse 10  
8049 Zürich  
Tel. 01/341 83 30



**LIPPUNER-KUNZ**  
LIEGENSCHAFTEN-VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

*Stehen Sie vor einem Kauf oder  
Verkauf... gerne unterstützen  
wir Sie zu korrekten Bedin-  
gungen. Beratung unverbindlich.*

Verwalten  
Vermieten  
Verkaufen

**01/432 00 77**

**Sauna Biosa  
Rütihof-Höngg  
Solarium**

Daniel Hänseler, dipl. Masseur  
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16  
Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)

**Sonne gegen Frust  
und Frost**

Der menschliche Körper braucht Sonne, warum also  
nicht die Natur ergänzen, wenn sie uns Wichtiges  
vorenthält?

Gesichtsbräuner Fr. 10.— Reflektor-Röhrenbett Fr. 22.—  
Röhrenbett Fr. 12.— Jetsun-Hochdruck-  
bräuner Fr. 32.—

**Abos 11 für 10**



Doris Bischof

**MB Reisen**, Ihr Reisebüro unter der Laube,  
Limmatalstr. 193, Zürich-Höngg

**Tel. 342 03 43**

**Wir restau-  
rieren  
Ihre Bilder  
und  
Rahmen**  
Telefon 241 24 11

**Amway  
Produkte**

liefert frei Haus  
Verena  
Berger-Schlegel  
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue  
Schminkkurse

**akermann**

malerarbeiten  
gut und  
preiswert  
tobelegweg 34  
8049 zürich  
tel. 01 341 86 64

**Sogar de  
chhinschti  
Chnopf  
isst  
öise  
Zopf**



Bäckerei  
Konditorei

**Baur**

am Meierhofplatz • 8049 Zürich  
Telefon 01/341 07 51

*zum Beispiel:*  
**Kaffee Boncampo**  
Aktion vom 9.-16. 1. 1990



|                           |      |     |             |
|---------------------------|------|-----|-------------|
| Bohnen, 250 g             | 2.20 | 170 | (100 g -68) |
| Bohnen, 500 g             | 4.20 | 320 | (100 g -64) |
| Bohnen, 1-kg-Ventilbeutel | 8.80 | 680 | (100 g -68) |
| gemahlen VAC, 250 g       | 2.40 | 190 | (100 g -76) |
| gemahlen VAC, 500 g       | 4.60 | 360 | (100 g -72) |

**Frisch,  
frischer.**

**MIGROS Höngg**

**Gute Nachrichten für  
Autofahrer!**

- Genügend Parkplätze im neuen Parkhaus  
(zwischen Zweifel und ZKB-Filiale)
- Fussgängerpassage (ZKB-Filiale - Migros)



## Mens sana

Es war in vielem eine sonderbare Weihnacht.

Erstens einmal: *Nicht einmal Schnee*. Treibhauseffekt? Möglich. Auf alle Fälle keine Art des Wetters, einen so im Stich zu lassen. Föhn — für viele: auch das noch! Kein Wunder, dass es manche «auf dem Herz hatten». Und die Wärme brachte manchen den Pfnüsel. Kurz: Es war nicht mehr, was es früher war.

**Die Beschaulichkeit** wurde nicht von aussen angeregt. Die Umstände luden zum (leicht) Meckern ein, um so mehr, als wir ja im Grunde genommen Grund zur Dankbarkeit und gar nichts zu bemängeln hatten. Es sei denn den Überfluss, in dem zu tummeln einen bestimmt verdrossen macht. Und oft immun gegen jene, die des materiellen Segens nicht teilhaftig sind. Auch die gibt es bei und unter uns.

Zu Recht traurig gestimmt über die Feiertage hat uns, was im Ausland passierte. Zwei Stichwörter nur: **Rumänien und Panama**. In diesem Land hatte der Miesling Noriega die Amerikaner zu einem zweifelhaften Eingreifen provoziert. Sie brachten Krieg über das Land und damit Tod und Verderben.

Tod und Schrecken und Elend und Grauenhaftes in Rumänien. Der staatlich approbierte Gauner aus eigener Rechtsprechung, Ceausescu, dem Vernehmen nach mit dick bestickten Konten in der Schweiz, liess seine Privatpolizei, seine personellen Söldnertruppen auf das Volk los, das er so lange gezwungen hatte, ihm zu huldigen. Die Scheusslichkeiten, von denen man vernahm, gingen einem ans Lebendige.

Nein, Weihnachten war nicht mehr was früher. Früher? Auch damals gab es Elend und Ungerechtigkeit.

Nur war jeweilen die Kunde davon dürrtger.

**Hoffnung**, dass mehr Licht leuchte auf der Welt, die gab es auch. Die Entwicklung in den europäischen Oststaaten berechtigt dazu. Und verpflichtet ganz allgemein der andern, der Zweiten und der Dritten Welt gegenüber, dass wir unsere Solidarität weiter mobilisieren und mit guten Diensten nicht kargen. Ohne Rücksicht darauf, ob sie sich auszahlen oder nicht.

**Gute Dienste:** Rotes Kreuz. Man dachte und denkt an die zwei jungen Männer, (*Emanuel Christen aus Höngg*) die im Libanon verschleppt wurden. Und niemand will wissen, wo sie sind, wie es ihnen geht. Ihrer zu gedenken haben viele in der Schweiz an Weihnachten eine Kerze vors Fenster gestellt und sich vielleicht beim einen oder der anderen dem Spott ausgesetzt: Was sollte das nützen?

Es ging ja nicht darum, die zwei, welche Kriegsversehrten mit künstlichen Gliedern geholfen hatten, vermittle Kerzen zu befreien, sondern ihnen gegenüber Mitgefühl zu dokumentieren und damit den Glauben an das Gute im Menschen. Das nämlich gibt es auch, und auch wir können es pflegen. Nicht nur an Weihnachten. Auch diese Fähigkeit will geübt und unterhalten sein, nicht nur der Körper. Die alte Redewendung von einem gesunden Geist im gesunden Körper (corpore sana) ein gesunder Geist kultiviert werden sollte. Und diese Anstrengung ist kaum jemandem versagt. Mens sana (gesunder Geist) statt Unbekümmertheit und Unbetroffenheit oder gar Wahnwitz.



## Heiraten Sie im Frühling?

Dann haben Sie die Chance Ihr Brautkleid, das Brautbouquet, die Eheringe, eine Fotoreportage und noch vieles mehr zu gewinnen. Und wie geht das?

Boutique Beau Temps-Inhaberin Heidi Amstad möchte an ihre erfolgreiche Modeschau vom letzten Herbst anknüpfen und wird am 23. März 1990 erneut ein Modespektakel organisieren. Höhepunkt bildet dann die Auslosung der drei Gewinnerpaare für die Hauptpreise.

**Voraussetzungen für die Teilnahme sind:** Kirchliche Trauung im Kanton Zürich oder in näherer Umgebung. Hochzeit in den Monaten April oder Mai. Eine Standesamtliche Bescheinigung ist vorzuweisen. Wohnort des Paares ist Nebensache, dieses muss jedoch an der Ausscheidung vom 23. März 1990 im Restaurant Mühlehalde anwesend sein.

Neben den drei Hauptpreisen erwartet jedes teilnehmende Paar ein «Trostpreis» im fürstlichen Gesamtbetrag zwischen dreissig und vierzig Franken.

Bis heute haben rund 25 Höngger Geschäfte ihre Beteiligung am kommenden Grossanlass (wie in früheren Zeiten) zugesichert und freuen sich auf einen Grossaufmarsch von strahlenden Paaren.

**Also Verliebte, Verlobte meldet Euch.** Frau Amstad freut sich... Telefon 341 11 10.

Peter Sidler  
Küchenchef

## RAVIOLI-FESTIVAL

Vom 9.1. bis 21.1.90

Für alle Liebhaber der italienischen Küche haben wir feine Raviolis in allen Variationen wie zum Beispiel:

**Ravioli ai Funghi  
Ravioli Poulet-Spinaci  
Ravioli Ricotta  
Ravioli al Italiana**

Ihre Lieblingssauce können Sie zu jeder Variation frei wählen!!

En Guete wünscht Ihnen  
Peter Sidler

**Zürich-Regensdorf  
MÖVENPICK HOTEL**  
Das aktive Kongress-Hotel  
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing  
4 Restaurants Kegelbahnen  
Chinderparadies am Sonntag**

## Der Kommentar

### Späte Ehrung

Da war mal ein Emigrant in der Schweiz, vom Juni 1932 bis September 1933. Man musste für ihn eine hohe Kautions bezahlen. Es handelte sich um einen staatenlos gewordenen Deutschen.

Am 9. Januar wäre er hundertjährig geworden. Doch bereits 1935 hat er, als «aufgehörter Dichter», diese Welt im schwedischen Exil verlassen.

Vom Februar bis Ende März gedenkt man seiner im Zürcher Theater am Hechtplatz. Am Haus, in dem er wohnte, wurde jetzt eine Tafel angebracht, für **Kurt Tucholsky, 1890–1935**, als er der Verzweiflung über den Nationalsozialismus erlag.

Nun hat also auch der Satiriker des Jahrhunderts eine Tafel in Zürich, wie Lenin, der Limmattathen ebenfalls mit seiner Anwesenheit beehrt und in Weltpolitik gemacht hat.

In all seinen literarisch bemerkenswerten Werken war Tucholsky sprachbewusst, ironisch und zeit- und gesellschaftskritisch engagiert.

Somit ist er auch aktuell (geblieben). Nur an seiner Ironie könnten sich ganz Zartbesaitete stossen. Doch keine Bange: Viele merken sie gar nicht... Und wenn er einmal gefragt hat, was die Satire dürfe, und geantwortet hat: alles, so freut sich doch mancher, dass Tucholsky unter allem doch nicht immer alles verstanden zu haben scheint. Was echte Spiesser wiederum enttäuscht.

## Ohne Fehl und Tadel?

*Der Stadtzürcher Schulvorstand Kurt Egloff will nicht mehr ins Rennen um (s)einen Stadtratsitz einsteigen.*

*Damit könnte die bürgerliche Mehrheit in der grössten Schweizer Stadt gefährdet sein. «Was tun die Bürgerlichen?» fragt die NZZ und weiter «Wer will noch Stadtrat werden?»*

*Davon sei hier die Rede nicht, nur noch die Bemerkung, dass es auch kein Schleck ist, ein (so exponiertes) öffentliches Amt zu bekleiden.*

*Zumal dann, wenn man keine ganz blütenreine Weste hat. Der SVP-Mann Egloff wurde bekanntlich, wie Stadtpräsident Wagner, wegen Amtsgeheimnisverletzung zu einer Busse verurteilt. Ob der Souverän das hätte durchgehen lassen, kann sich nicht mehr weisen.*

*Doch da war noch eine andere Busse, von der Egloff selber Kunde gab, da es doch ruchbar geworden wäre: Geschwindigkeitsüberschreitung beim Autofahren.*

*Dass er auch noch zuviel Gas gegeben hatte, trieb die Agitation gegen ihn an, und so hat er das Handtuch geworfen.*

*Ob es «im Trend der Zeit» liege, nach amerikanischem Muster Politiker abzuschliessen wegen Fehlern, die ihnen im Privatleben unterlaufen können?*

*Möglicherweise schon. Das Volk will mehrheitlich Leute an der Spitze, die es als Vorbild betrachten kann, auch wenn deren möglicherweise makelloser Lebensstil gar nicht zum Vorbild genommen würde.*

*«Öffentliche» sitzen im Glashaus. Und so eines ist durchsichtig und damit auch gegen Blicke, nicht nur gegen Steine anfällig.*

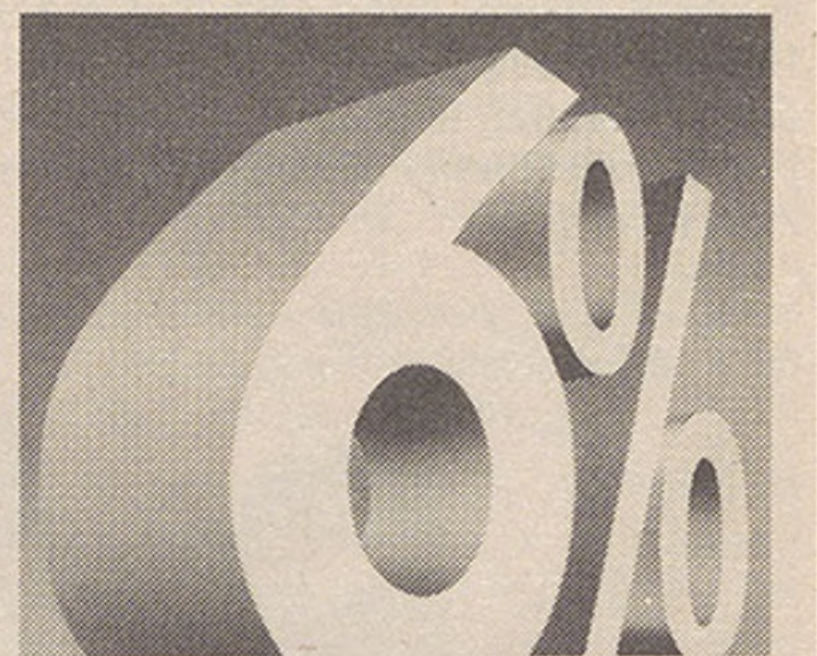
## Vorkurs der Kaufmännischen Führungsschule

*Die Kaufmännische Führungsschule, eine selbständige Abteilung der Handelsschule KV Zürich, bildet in einem zweijährigen, berufsbegleitenden Kurs Kaderleute aus, deren Einsatz als Führungskraft vorgesehen ist oder die bereits Führungsaufgaben übernommen haben.*

Damit auch InteressentInnen daran teilnehmen können, die sich erst nach einer andern Ausbildung dem kaufmännischen Beruf zugewandt haben, wird im Frühjahr 1990 ein **Vorkurs** von einem Semester durchgeführt. Ziel ist es, ihnen das fehlende kaufmännische Grundwissen in den Fächern Finanzbuchhaltung, Betriebs- und Rechtskunde in kurzer Zeit zu vermitteln. Der Abschlussstest

## FISCAPLAN<sup>+</sup>

Ab 1. Januar 1990  
noch mehr Zins.



Herrn M. Ruprecht



**SBS** Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 344 12 63

am Ende des Vorkurses ist entscheidend für die definitive Aufnahme in den am 22. Oktober 1990 beginnenden Hauptkurs.

Die TeilnehmerInnen müssen bei Kursbeginn 25 Jahre alt sein und sich über eine absolvierte Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis nicht-kaufmännischer Richtung oder Matura sowie zweieinhalb Jahre kaufmännischer Praxis ausweisen. Der Vorkurs ist berufsbegleitend und findet vom 8. Mai bis 2. Oktober 1990 jeweils an einem Werktagabend pro Woche von 17.40 bis 20.40 Uhr und ein bis zwei Samstagvormittage in der Handelsschule KV Zürich statt.

**Spätester Anmeldeschluss** ist der 31. März 1990. Da jedoch die Teilnehmerzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Ein ausführliches Programm kann kostenlos beim Kurssekretariat der Handelsschule KV Zürich, Telefon (01) 272 28 00, bezogen werden.

## Trachtengruppe Höngg Heimatabend

Am 3. Februar 1990 ist es wieder soweit. Nach zweijährigem Unterbruch findet unser beliebter Heimatabend wieder statt.

Im ersten Teil zeigen wir, dass es nicht nur in der Schweiz Brauchtum gibt. Wir singen Liebeslieder aus fern und nah. Die Tanzgruppe zeigt Schweizertänze und die Senioren-Tanzgruppe drei Tänze aus der weiten Welt. Auch die Kindertanzgruppe wird nicht fehlen. Im zweiten Teil spielt unsere Theatergruppe dann ein lustiges Theater.

*Also, merken Sie sich das Datum schon heute: Samstag, 3. Februar 1990, 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.*



**RUDOLF TH. GLOOR  
GOLDSCHMIED  
GALERIE ZENTRUM**

Vom 21. Januar bis 12. März bleibt die Galerie und das Goldschmiedgeschäft geschlossen.

Bei der Post Höngg, Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 01/3416570  
So und Mo geschlossen

## Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Der Kantonsrat eröffnet das neue Jahr mit einer Debatte zum **Vertrag zwischen den Krankenkassen und der Ärztesgesellschaft im Kanton Zürich, der vom**

**Konsumentinnenforum der deutschen Schweiz angefochten wurde.** Die vereinbarten Änderungen betreffen insbesondere die Reduktion der Entschädigung für Laboruntersuchungen, die Erhöhung der Entschädigung für die ärztliche Grundleistung und psychiatrische Leistungen, die Reduktion der Entschädigung für die Computertomographie, die tarifliche Regelung der MRI-Untersuchungen, die tarifliche Regelung nuklearmedizinischer Leistungen und die Erhöhung des Taxpunktwerthes von 75 auf 80 Rappen. Demzufolge werden die Entschädigungen für technische Leistungen vermindert und die Vergütungen für die intellektuelle ärztliche Tätigkeit erhöht.

Mit Schreiben vom 14. März 1989 ersuchte der Preisüberwacher um die Zustellung der vorgesehenen Vertragsänderungen. Anfang Mai 1989 übermittelte er der Gesundheitsdirektion seine Stellungnahme. Darin empfahl er, die ersten fünf Punkte zu genehmigen, jedoch der Erhöhung des Taxpunktwerthes von 75 auf 80 Rappen die Genehmigung zu verweigern. Zur Begründung dieser Empfehlung machte er geltend, aufgrund der den Ärzten von den Krankenkassen ausgerichteten Zahlungen ergebe sich, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Ärzte seit 1985 stärker als die Teuerung gestiegen sei. Eine Erhöhung des Taxpunktwerthes sei unter diesen Umständen nicht gerechtfertigt. Sie könne auch nicht mit der an sich sinnvollen Änderung der Tarifstruktur begründet werden.

**Der Regierungsrat** hat unter Berücksichtigung des Gesamtaspektes am

7. Juni 1989 den Vertrag **dennoch genehmigt**, da er der Meinung ist, dass die im neuen Vertrag vorgesehene Höherbewertung der ärztlichen intellektuellen Leistung und die geringere Vergütung für technische Leistungen erwünscht sind. Eine Nichtgenehmigung des Vertrages würde die seit langem angestrebte Neustrukturierung auf längere Zeit hinaus verzögern. Nicht zuletzt dieser Umstrukturierung wegen haben sich die Krankenkassen wie die Ärztesgesellschaft trotz der Empfehlung des Preisüberwachers für die Genehmigung des ganzen Vertrages ausgesprochen.

Nachdem das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement der Beschwerde des Konsumentinnenforums aufschiebende Wirkung zuerkannte, bleiben die alten Tarife in Kraft. Die Auswirkungen für den Patienten halten sich im Rahmen; allerdings muss er befürchten, Nachrechnungen zu bekommen, sofern die Beschwerde abgelehnt wird.

Am 5. März 1989 hat das Zürcher Volk der **Abschaffung der Billettsteuer zugestimmt**. Dies bedingt eine entsprechende **Änderung des Gesetzes** über die Besteuerung der Geldspielautomaten.

Der Kantonsrat hat dieser Änderung am Montag mit 87 zu 69 Stimmen zugestimmt. Umstritten ist die Höhe der Besteuerung der Geldspielautomaten. Regierungsrat und Kommissionsminorität beantragten einen Satz von 1,5 Prozent, die Kommissionsmehrheit schlägt einen Satz von 2,5 Prozent vor. Die Argumente pro und contra unterscheiden sich vor allem darin, dass Geldspielautomaten für die einen an sich schon etwas Böses und verantwortlich für das Elend von einzelnen Spielernaturen sind. Andere finden, die Geldspielautomatenindustrie werde zum Prügelknaben für alles Elend gestempelt. Sie sind der Auffassung, dass eine 400prozentige Erhöhung der Steuer prohibitiv sei und einer Strafsteuer gleichkomme. Wie bei allen Gesetzesänderungen hat der Stimmbürger auch in dieser Frage das letzte Wort.



Drei-Königsabend der FDP 10

Der traditionelle Drei-Königsabend der FDP 10 zog über 100 Personen in die Mühlehalde, die nicht nur wegen des Goldvrenelis gekommen waren.

Unpolitischer Anlass für die ganze Familie  
Der Drei-Königsabend der FDP 10 ist ein unpolitischer Familienanlass, der dem Vergnügen aller Altersklassen dient. Politik braucht eben nicht immer ernst zu sein. Dies äussert sich auch darin, dass die eingeladenen Politiker den ganzen Abend bleiben. So konnte Kreisparteipräsident *Peter Aisslinger* am Drei-Königstag in der Mühlehalde Nationalrat *Ernst Cincera*, die Kantonsräte *Alfred Bohren* und *Dr. Robert Chanson* sowie die Gemeinderäte *Dr. Sylvia Staub* und *Jean E. Bollier* begrüßen. Auch die Gemeinderatskandidaten gehörten zu den Teilnehmern.

Beliebte Saalspiele

Mit Freude warteten die Kinder auf die vom Ehepaar Leutwyler geleiteten Saalspiele. So galt es unter anderem, auf der Bühne Hütkeaktionen herzustellen. In einem weiteren lustigen Spiel hatten die Politikergattinnen ihre Männer in Punks zu verwandeln.



Gute Laune bei den bisherigen Gemeinderäten Dr. Sylvia Staub und Jean E. Bollier

Goldvreneli

Wie jedes Jahr wurde mit Spannung dem Verzehren der Drei-Königskuchen entgegengesehen, ist doch in einem Kuchen stets ein Goldvreneli eingebacken. Den goldenen Biss tat diesmal alt Gemeinderat Heinz Vonrufs.

B. Zürcher, FDP 10



Gute Laune bei den Gemeinderatskandidaten Marcel Knörr, Peter Aisslinger und Martin Byland...

Höngger im Glück Gewinner erkoren

(I. R.) Der 1989er-«Höngger-im-Glück-Wettbewerb» vom Handel und Gewerbe Höngg hatte am 30. Dezember 1989 seinen Abschluss gefunden.

Viele Hönggerinnen und Höngger haben an diesem «Plausch für die ganze Familie» teilgenommen, wobei die erste Frage nach dem *ersten* römischen Kaiser vielen Mühe gemacht hat. Zum Beispiel kann sich der Kabarettist Cäsi Kaiser rühmen, vielleicht schon vor 2000 Jahren dagewesen zu sein... Aber auch Nero, Claudius, Cäsar, Sulla, von Pontius bis zu Pilatus — alle waren vertreten. Der richtige erste römische Kaiser aber war und bleibt Augustus! (Ein Blick ins Lexikon hätte geholfen).

Die zweite Frage «In Höngg iichaufe isch de Plausch!» hat keine Probleme gebracht. Diese Frage wurde von allen Teilnehmern richtig beantwortet, was die Veranstalter sehr gefreut hat. Die Verlosung, die am 30. Dezember durchgeführt wurde, hat folgenden Hönggerinnen und Hönggern Glück gebracht:

**Frehner Domenica**, Winzerhalde 6, 8049 Zürich erhält den **1. Preis**, nämlich einen Flug nach New York mit der American Airlines, im Wert von Fr. 1830.— (gestiftet von MB Reisen Höngg).

**Schmider Elisabeth**, Michelstrasse 15, 8049 Zürich erhält den **2. Preis**. Das Höngger Wappen als Brosche oder Anhänger, aus purem Gold im Wert von Fr. 1500.— (gestiftet vom Höngger Goldschmied Rudolf Th. Gloor).

**Dietler Irène**, Lachenacker 18, 8049 Zürich erhält die **Auto-Focus-Kamera mit vielen Extras** (gestiftet von Foto Peyer). Sie hat die Zusatzfrage mit **317** Wyco-Tennisbällen am besten geschätzt. Total waren es deren **318** Stück.

Nun kommen wir zu den Gutschein-Gewinnern.

Es handelt sich hierbei um Gutscheine im Wert von Fr. 10.—, mit welchen man in 26 Läden unseres Quartiers wie mit normalem Geld einkaufen kann. Achtung es gibt kein Herausgeld. Aus diesem Grund wurden nur 10-Franken-Werte gedruckt.

Gutscheine von je Fr. 200.— gewinnen:

- 3. Zwicky Alice, Kapfenbühlweg 16 8049 Zürich
- 4. Herzog Werner, Riedhofstr. 39 8049 Zürich
- 5. Jänne Ann-Maj, Vogtsrain 20 8049 Zürich
- 6. Ruckstuhl Fridolin Brunnwiesenstr. 78, 8049 Zürich
- 7. Kunz Frieda, Rebbeggstr. 81 8049 Zürich

Gutscheine von je Fr. 100.— gewinnen:

- 8. Landis Trix, Winzerstr. 105 8049 Zürich
- 9. Fort Michaela Reinhold Frei Str. 67, 8049 Zürich
- 10. Guhl Theo, Limmattalstrasse 16 8049 Zürich
- 11. Duc Valérie, Regensdorferstr. 88 8049 Zürich
- 12. Gfeller Philipp, Nordstr. 237 8037 Zürich
- 13. Noli Dominik, Tobeleggstr. 12 8049 Zürich
- 14. Knörr Barbara, Jacob Burckhardt-Str. 8, 8049 Zürich
- 15. Aisslinger Anne-Marie Tobeleggstr. 12, 8049 Zürich
- 16. Frehner René, Gsteigstrasse 41 8049 Zürich
- 17. Meister Carlo, Ackersteinstr. 185 8049 Zürich

Gutscheine von je Fr. 50.— gewinnen:

- 18. Nüssli Kurt, Ackersteinstr. 90 8049 Zürich
- 19. Vonmoos Gertrud Riedhofstr. 366/44, 8049 Zürich
- 20. Haas Willi, Segantinistr. 112 8049 Zürich
- 21. Gloor Arthur, Ackersteinstr. 153 8049 Zürich
- 22. Wyler Marguerite, Winzerstr. 20 8049 Zürich
- 23. Grieb Armin, Riedhofstr. 63 8049 Zürich
- 24. Vogel Claire, Ottenbergstr. 73 8049 Zürich
- 25. Jänne Nina, Vogtsrain 20 8049 Zürich
- 26. Gfeller Suzanne Kapfenbühlweg 12, 8049 Zürich
- 27. Maurer Otto, Limmattalstr. 366 8049 Zürich
- 28. Frauenknecht Reto Hohenrainstr. 2, 8302 Kloten
- 29. Ruch Yvonne, Riedhofstr. 56 8049 Zürich

- 30. Sperandio Arnold, Riedhofstr. 241 8049 Zürich
- 31. Eggen Maria, Imbisbühlstr. 100 8049 Zürich
- 32. Gmür Doris, Riedhofstr. 176 8049 Zürich
- 33. Blesi, Bollier Alice Michelstr. 21, 8049 Zürich
- 34. Koch Xaver, Imbisbühlstr. 107 8049 Zürich
- 35. Schwarz-Stauffer Marlies Konrad-Ilgstr. 15, 8049 Zürich
- 36. Savoy Stephan, Leutholdstr. 19 8037 Zürich
- 37. Zwicky Rosmarie, Riedhofstr. 3 8049 Zürich

Gutscheine von je Fr. 20.— gewinnen:

- 38. Steiner Rolf, Ackersteinstr. 201 8049 Zürich
- 39. Marolf Anita, Imbisbühlstr. 138 8049 Zürich
- 40. Knörr Marcel, Jacob Burckhardt-Str. 8, 8049 Zürich
- 41. Schön Robert, Winzerstr. 19 8049 Zürich
- 42. Egli Ida, Winzerstr. 19 8049 Zürich
- 43. Gonzaga Adolf, Ferd. Hodlerstr. 10 8049 Zürich
- 44. Balmelli Hedi und Dino Obergasse 2, 4932 Holzwil
- 45. Nüesch Daniel, Imbisbühlstr. 118 8049 Zürich
- 46. Schmider Friderich, Michelstr. 15 8049 Zürich
- 47. Pestalozzi Regula, Bauherrenstr. 56 8049 Zürich
- 48. Omura Mika, Limmattalstr. 197 8049 Zürich
- 49. Niederer Marie-Thérèse Imbisbühlstr. 148, 8049 Zürich
- 50. Thomann Margrit, Tobeleggstr. 12 8049 Zürich
- 51. Lehmann Monika, Winzerhalde 50 8049 Zürich
- 52. Studer Lilly, Reinhold Frei-Str. 17 8049 Zürich
- 53. Eggen Maria, Imbisbühlstr. 100 8049 Zürich
- 54. Heeb Emmy, Kürbergstr. 22 8049 Zürich
- 55. Herzer Gerty, Tobeleggweg 34 8049 Zürich
- 56. Binder Elfy, Wildenstr. 15 8049 Zürich
- 57. Lüps Elly, Tobeleggstr. 12 8049 Zürich
- 58. Lehmann Christoph Winzerhalde 50, 8049 Zürich
- 59. Linksfeiler Anna, Imbisbühlstr. 71 8049 Zürich
- 60. Leuppi Annette, Habsburgstr. 2 8037 Zürich
- 61. Köstli Pascal, Kirchweg 139 8102 Oberengstringen
- 62. Kalchhofner Tamara Segantinistr. 192, 8049 Zürich
- 63. Archivio Toni, Affolternstr. 168 8105 Regensdorf
- 64. Steffen Corinne, Ferd. Hodlerstr. 10 8049 Zürich
- 65. Koch-Oswald Emmy Imbisbühlstr. 107, 8049 Zürich
- 66. Zwicky Andy, Giblestr. 7 8049 Zürich
- 67. Steiner Monika Brunnwiesenstr. 19, 8049 Zürich
- 68. Grieb Markus, Riedhofstr. 63 8049 Zürich
- 69. Binder Max, Wildenstr. 15 8049 Zürich
- 70. Wyler Isabel, Winzerstr. 20 8049 Zürich
- 71. Binder Judith, Trottenackerstr. 6 8102 Oberengstringen
- 72. Reiser Catherine, Müseliweg 3 8049 Zürich
- 73. Nüssli-Danuser Kurt Geeringstr. 38, 8049 Zürich
- 74. Bucher Silvia, Rummweg 10 4900 Roggwil
- 75. Beeler Stefan, Bergellerstr. 31 8049 Zürich
- 76. Eggen Jakob, Imbisbühlstr. 100 8049 Zürich
- 77. Zwicky A., Riedhofstr. 3 8049 Zürich
- 78. Fort Thomas, Reinhold Frei-Str. 67 8049 Zürich
- 79. Herzog Hans, Bäulistr. 53 8049 Zürich
- 80. Haas Elisabeth, Segantinistr. 112 8049 Zürich
- 81. Brunner Monique Ackersteinstr. 185, 8049 Zürich
- 82. Frauenknecht Alex, Michelstr. 21 8049 Zürich
- 83. Duc Madeleine Regensdorferstr. 88, 8049 Zürich
- 84. Lüscher Anna-Maria Eugen-Huberstr. 162, 8048 Zürich
- 85. Niederer Arnold, Imbisbühlstr. 148 8049 Zürich
- 86. Dietler Thea, Lachenacker 18 8049 Zürich
- 87. Kalchhofner Karin, Segantinistr. 192 8049 Zürich

Abschliessend

darf gesagt werden, es war ein fröhlicher und unterhaltsamer Wettbewerb, der allen Spass gemacht hat. Auch die einzelnen Glücksaktionen — (die mit dem roten Kleeblatt) haben dem aufmerksamen «Höngger»-Leser viele angenehme Überraschungen gebracht. Sollte je wieder einmal ein solcher Wettbewerb-Rummel durchgeführt werden, lohnt es sich allemal «mitzurummeln»!

Wichtig

Alle Gewinner erhalten in den nächsten Tagen ein persönliches Schreiben. Mit diesem Brief, der gleichzeitig auch als Ausweis dient, können die Gutscheine in der Drogerie Bläsi abgeholt werden. (Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt)



In unser modernes Altersheim suchen wir gut ausgewiesene

Koch

Wenn es Ihnen ausgesprochen Freude macht, — durch eine gepflegte, altersgerechte Küche einen wesentlichen Beitrag zur guten Stimmung unter unseren 84 Pensionären zu leisten, — einem kleinen, gut eingespielten Team ein kompetenter und kollegialer Chef zu sein, dann möchten wir Sie gerne kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Telefon 62 28 14

Herr und Frau K. und E. Stutz, Heimleitung; Frau U. Stadelmann, Hauswirtschaftsleiterin.

Städtisches Altersheim Grünau, Bändlistrasse 10, 8064 Zürich

Zweifel & Co. Weinkellerei Regensdorferstrasse 20 8049 Zürich

Zur fachkundigen Betreuung unserer Weinlaube-Kunden suchen wir per sofort oder auf Vereinbarung

eine Weinberaterin oder Weinberater

mit beweglicher Arbeitszeit. Wir bilden Sie gerne weiter aus. Sie sind bei unserem Verkaufsteam herzlich willkommen. Über Ihren Anruf freut sich Frau R. Jud unter Telefon 344 22 11.

Teilzeit-Arztgehilfin 50—70%

gesucht auf 1. März 1990 oder nach Absprache. Geeignet als Wiedereinstieg oder neben Weiterbildung. 8 Wochen Ferien möglich. Frau Dr. H. Tacier-Eugster, Kinderärztin, Segantinistrasse 190a, 8049 Zürich, Telefon 341 18 25

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental) Inhaber: Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf und Service

Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein. — Reparaturen und Service (durch Fachpersonal) — Maximale Eintauchofferten — Verkauf — Toyota-Service

☎ 341 98 60

Dringend gesucht von jungem ortsansässigem Geschäftsmann:

Ruhige 2- bis 3-Zimmer-Wohnung

C. Schmid, Tel. P+G 341 24 11

Der Sicherheits-Papierkorb neben dem Schreibtisch: Geha secret 23 S

Er vernichtet dezentral am Arbeitsplatz alles, was kein anderer lesen darf: vertippte Briefe, vertrauliche Notizen, Firmen- und Kunden-Internas, Fehlkopien...

NEU

- besonders wirtschaftlich
- geräuscharm
- mit Standby-Einschaltautomatik
- neues, funktionelles Bürodesign



Vorführung ab sofort bei uns:

ES TECHNIK

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE

8049 ZÜRICH, Limmattalstrasse 151, Tel. 01/342 16 30, Fax 341 60 64

Ich will mehr wissen:

- Schicken Sie mir ausführliche Unterlagen mit Preisangaben.
- Rufen Sie mich für einen Vorführungstermin an.

Firma:

Telefon:

Zuständig:

Strasse:

PLZ: Ort:

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine(n) zuverlässige(n) und selbständige(n)

Verkäuferin/Verkäufer

für unser Ladengeschäft in Zürich der Textilbranche. Teilzeiteinsatz möglich. Sind Sie interessiert? Herr H. Wyss gibt Ihnen gerne Auskunft. Telefon 01/362 51 38

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39 Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96 Dipl. Mechaniker

Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich Treffpunkt nach Vereinbarung Beste Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid Bekannt für guten Unterricht Auto- und Motorradfahrschule

Giblestrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht



# Jetzt sagt Ihnen der AWZ-Computer, wann Ihr Fahrrad zum alten Eisen gehört: 305 77 66.

Altmetall hat's überall: Eisen, Stahl, Kupfer, Bronze, Messing, Zinn etc. Wir holen es bei allen Haushaltungen zum Wiederverwerten - vom Boiler bis zur Schraube.

**Was Sie uns mit auf den Weg geben können.**  
Zum Beispiel: Autofelgen ohne Pneus, Boiler, Fahrräder, Grillapparate, Kochherde, Metallstühle. Und so weiter.

**Was Sie ein andermal loswerden müssen.**  
Autositze, Batterien aller Art, elektronische Geräte wie Computer und Fernsehapparate, Felgen mit Pneus sowie gefüllte Behälter und Kanister gehören nicht in die Altmetallsammlung. Wann, wo und wie Sie diese Abfälle loswerden können, erfahren Sie beim Zürcher Abfalltelefon: 305 77 22.

**Wie hoch Sie hinaus dürfen.** Das Höchstmass für Gegenstände, die vom Abholservice mitgenommen werden können, ist: 150x80x80 cm und das Höchstgewicht 40 kg.

## Was Sie sonst noch wissen sollten.

Wenn Ihrem Boiler das Wasser bis zum Hals steht; der Gartengrill nur noch Sie schmoren lässt oder die Autoräder auf den Felgen sind, wählen Sie bitte die Nummer des Altmetall-Abholservice: 305 77 66, jeweils von 8.30–11.30 Uhr. Spätestens 14 Tage nach Ihrem Anruf holen wir das Altmetall gratis und franko vor Ihrer Haustüre an der Strasse ab. Das genaue Datum erfahren Sie gleich am Telefon.

Bitte benutzen Sie diese kostenlose Dienstleistung des AWZ auch dann, wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie relativ wenig Altmetallabfälle haben. Durch die vom Computer ausgerechnete Route sind wir regelmässig in Ihrer Nähe – und dann lohnt sich ein Halt in jedem Fall.

Wir danken für Ihren Einsatz.

**AWZ**  
Abfuhrwesen der Stadt Zürich  
Abteilung des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes

Hagenholzstrasse 110, 8050 Zürich, Altmetall-Telefon 01 305 77 66

## FDP-Standpunkte für eine liberale, bürgerliche Politik

### Städtischer Finanzhaushalt – Fass ohne Boden?

Die Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates hat den Voranschlag 1990 zweimal zur Überarbeitung an Finanzvorstand Willy Küng zurückweisen müssen, da in der ersten Fassung ein Ausgabenwachstum von 8,7% (bei einer geschätzten Teuerung von 5%) und eine Vermehrung um weit über vierhundert Stellen vorgesehen waren. Die Rechnungsprüfungskommission verlangte eine Reduktion sowohl der laufenden Ausgaben wie der Investitionen, um das auf Fr. 65,4 Millionen budgetierte Defizit zu vermindern und eine Steuerfussenkung zu ermöglichen. Aus freisinniger Sicht sind zur städtischen Finanzpolitik einige kritische Überlegungen fällig:

Von 1986 bis 1988 haben jedes Jahr mehr als viertausend natürliche Personen Zürich den Rücken gekehrt. Es sind vielfach jüngere Mittelstandsfamilien, die grössere und komfortablere Wohnungen nur noch in Agglomerationsgemeinden finden, weil die rot-grüne Mehrheit in Stadt- und Gemeinderat den privaten Wohnungsbau in Zürich mit allen Mitteln behindert und verzögert (Beispiel Eisenbahneinschnitt Wipkingen). Dafür kauft die Stadt private Häuser auf, renoviert sie mit Steuergeldern und vermietet sie zu Vorzugspreisen an einige wenige Privilegierte. Mit diesen Steuermillionen wird in Zürich aber keine einzige neue Wohnung geschaffen!

Zu den Steuerausfällen von Franken fünf bis sieben Millionen infolge Wegzugs der Natürlichen kommen nochmals Franken fünf Millionen pro Jahr von juristischen Personen, die ausserhalb der Stadtgrenze bessere Entwicklungsmöglichkeiten fanden. Finanzvorstand Willy Küng hat cool erklärt, diese Wanderverluste liessen ihn ungerührt; für jede weggezogene Firma finde sich eine andere, die gerne nach Zürich komme. Ob diese dann gleich viele Arbeitsplätze und Steuern bringt, scheint ihn nicht zu kümmern.

Zwar nimmt die städtische Bevölkerung laufend ab, dafür wurden 1988/89 mehr als tausend neue Verwaltungsstellen geschaffen. Das Schwergewicht liegt wegen der zunehmenden Überalterung unserer Bevölkerung beim Gesundheits- und Wirtschaftsamt (Personal für Pflegeheime und Spitäler) sowie beim Sozialamt. Allein die vom Gemeinderat bewilligten Sofortmassnahmen zugunsten Obdachloser und Drogenabhängiger haben rund hundertfünfzig neue Stellen zur Folge. Aber auch die Verbesserungen im öffentlichen Verkehr und in

der Entsorgung erfordern mehr Personal. Von der Aufhebung oder Verlagerung überflüssig gewordener Stellen in andere Bereiche ist dagegen bei der Stadtverwaltung nichts zu bemerken.

Wir bekennen uns zur Hilfe an sozial schwächere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Aus freisinniger Sicht muss aber nicht das ganze soziale Auffangnetz aus städtischem (und oft golddurchwirktem) Garn gespannt werden. Private Initiativen, mit denen verschiedene Gruppen auf individuelle Nöte rascher und fantasievoller als der Staat reagieren können, sollten unbürokratisch unterstützt statt konkurrenziert werden (Beispiel Obdachlosenhilfe Höngg).

Der Stadtrat hat nach energischen Bremsmassnahmen in der Amtsdauer 1982/86 in den letzten Jahren die erzielten Einnahmenüberschüsse zum kleineren Teil für Steuerfussreduktionen verwendet, zum grösseren Teil aber mit vollen Händen ausgegeben. Die Erfahrung zeigt, dass die öffentliche Verwaltung nur durch eine Beschränkung der Einnahmen zur notwendigen Ausgaben Disziplin angehalten werden kann. Aber auch im Blick auf die Konkurrenzsituation mit den umliegenden Gemeinden ist die Forderung nach einer massvollen Senkung der Steuern und sparsamer Führung des städtischen Finanzhaushalts im Jahr 1990 berechtigt. Die FDP-Fraktion des Gemeinderates wird bei der auf den 17. Januar verschobenen Beratung des Budgets 1990 an diesen Zielsetzungen festhalten.

**Für diese freisinnige Finanzpolitik verbürgen wir uns!**

FDP Zürich 10 Höngg und Wipkingen  
Sylvia Staub, Gemeinderätin (bisher) sowie die Gemeinderatskandidaten Jürg Lamparter, René Leuppi und Andres R. Türlér

## D'Pfadi läbt uf!

45 Jahre Pfadi St. Mauritius-Nansen, Höngg



Mit dem traditionellen «Waldweihnachts-Familienfest» fand am 17. Dezember wieder ein erfolgreiches, vielgestaltig gefülltes Pfadijahr seinen krönenden Abschluss. Am Waldrand des Höngger Berges versammelte sich am frühen Abend eine noch nie dagewesene grosse Zahl von Pfadis, Wölflin und Bienli mit deren Eltern und Geschwistern. Das laue, frühlingshafte Wetter trug seinen Teil dazu bei. An einem lodernnden Feuer luden die Leiterinnen und Leiter zu einem sinnvollen, anregenden Gedanken austausch ein zum anspruchsvollen Thema: *Behindertes Menschsein – wie gehen wir damit um?*

Nachher begab sich die bunte Schar vertieft in Gespräche auf den Weg zum Kirchgemeindezentrum Heilig Geist, wo die Pfadis ihre Eltern und Verwandten in einem festlich geschmückten Saal zu einem köstlichen Risotto und einem gemütlichen Abend mit zahlreichen Darbietungen einluden. Auf der Rückwand der Bühne hing ein Transparent, auf dem – zur grossen Überraschung vieler – in grossen Lettern geschrieben stand: «45 Jahre Pfadi St. Mauritius-Nansen Höngg!» Ja, die Höngger Pfadi hat tatsächlich schon eine ehrwürdige Tradition im Quartier! Gerade in letzter Zeit erfreute sie sich eines grossen Aufschwungs – ganz dem Motto «Höngg

## Kirchgemeindeverein Höngg Gesamterneuerungswahlen 1990

in Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission der ref. Kirchgemeinde Zürich Höngg

Wir laden unsere Gemeindeglieder herzlich ein zu einer

## Wähler- versammlung

auf Sonntag, den 14. Januar 1990, 10.45 Uhr im Sonnegg im Anschluss an den Gottesdienst.

An dieser Wählerversammlung wird die Kandidatenliste für die Wahlen vom 1. April 1990 in Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission aufgestellt.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

Kirchgemeindeverein Höngg  
Der Präsident F. Hoyer

läbt uf» entsprechend! Rund 130 Kinder und Jugendliche darf sie als ihre Mitglieder zählen. Allein schon das deutet darauf hin, welch eine wichtige Funktion der Pfadi im Gesamt der Jugendarbeit zukommt.

Im Zentrum des Pfadijahres 1989 standen wiederum die grossen Sommerlager: die Buebepfadi in Châtel-St-Denis (FR), die Wölflin in Obersaxen (GR) und die Meitlipfadi und Bienli in Vermes (JU). Darum herum reihten sich viele beliebte Anlässe wie zum Beispiel Skitag, Pfingstlager, Weekends, Losverkauf am Wümmetfäsch, Pfadigottesdienst... Nicht auffällig, aber zentral im Pfadialltag sind die Samstagnachmittag-Übungen, welche von den Leiterinnen und Leitern Woche für Woche mit viel Enga-

gement und Fröhlichkeit gestaltet werden. Dafür möchte ich allen Leiterinnen und Leitern ein ganz, ganz herzliches Dankeschön aussprechen! Ohne viel Aufsehen verrichtet Ihr grosse und wichtige Arbeit in unserem Quartier! Namentlich erwähnt seien die beiden Abteilungsleiter, Anita Zoller (Skilla) für die Mädchen und Aram Stoffel (Topas) für die Knaben. Ein besonderer Dank geht auch an Marcel Rohner (Wäschpi), der nach einem schwungvollen Engagement sein Amt als Wolfsstufenleiter abgibt an Silvana Ghidoli (Idex).

## Für 1990 stehen übrigens bereits die Lagerorte und -zeiten fest:

- |              |                                            |
|--------------|--------------------------------------------|
| 14.–21. Juli | Bienli in Donath/GR                        |
| 14.–21. Juli | Wölfe in Saas-Grund/VS (Haus)              |
| 14.–28. Juli | Meitli- und Buebepfadi in Donath/GR (Zelt) |

Falls auch Ihr Kind, liebe Leser, liebe Leserin, in der Pfadi SM-Nansen mitmachen möchte, melden Sie sich bei Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17 (Mädchen) oder Silvana Ghidoli, Telefon 341 18 27. Wir suchen auch immer Leiterinnen und Leiter für die Wölflin und Bienli, ab dem 15. Altersjahr!

So bleibt mir noch, ein gutes und erfolgreiches Pfadijahr 1990 zu wünschen!

Norbert Hänslis (Iltis), Präses

## Profitieren Sie jetzt

von den günstigen Januar-Preisen  
Für Damen: Woll- und Thermo-Jacken, Hosen, Jupes, Blusen, Kleider und Pullis.  
Für Herren: Leder- und Thermo-Jacken, Pullis

**Laden 55** Am Wasser 55 Zürich-Höngg  
Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
☐ vorhanden Telefon 341 83 93  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



Stadtspital Waid Zürich

Für unsere Akutmedizinische Klinik suchen wir

## Krankenschwestern/ Krankenpfleger AKP/IKP

die nebst guten Fachkenntnissen, Freude am Beruf mitbringen. Es erwartet Sie ein junges, aufgeschlossenes Team. Eine sorgfältige Einführung ist Ihnen zugesichert.

Eintritt nach Vereinbarung.

Bitte melden Sie sich telefonisch bei Oberschwester Klara Bärtschi, Telefon 01/366 22 11) oder schicken Sie uns kurzentschlossen Ihre Bewerbung an den Personaldienst, Stadtspital Waid, Tièchestrasse 99, 8037 Zürich. Besten Dank.

## Silvestertrunk

(E. B.) In der Küche des Krankenhauses Bombach traf man sich am 30. Dezember während einer Stunde zum Silvestertrunk.

In der zu diesem Anlass mit Girlanden geschmückten Küche, war es richtig gemütlich. Alle, die vom Hause kommen konnten, waren anwesend und diskutierten über das vergangene und neue, kommende Jahr. Zur Unterhaltung spielten Alexander Metzger und Josef Denier auf und für das leibliche Wohl sorgte die Küchenmannschaft.

An dieser Stelle sei einmal allen Tätigen im Krankenhaus Bombach für ihren unermüdbaren Einsatz im Dienste der kranken Mitmenschen gedankt. Die Bevölkerung wie auch die Redaktion wünscht ihnen Kraft, Ausdauer, Geduld und Gesundheit sowie viel Glück im 1990.



Gemütlicher Jahresausklang in der Küche des Krankenhauses Bombach



# Wartau

Ihr persönliches  
kleines Einkaufszentrum

Wärme  
schenken —  
an Emosan  
denken!

## Drogerie Wartau

Alfred Kunz  
Limmattalstrasse 276  
8049 Zürich  
Telefon 34173 10

Flughäbebeck  
**Steiner**  
\* Sonntag  
geöffnet  
Bäckerei  
Konditorei Confiserie

wo wir  
zu finden  
sind

### Flughafen\*

Airport-  
Shopping Plaza  
☎ 816 35 43  
und Abflughalle  
Terminal A  
☎ 816 35 10

### Höngg

bei der  
Tramhalte-  
stelle  
Wartau  
Limmattal-  
strasse 276  
☎ 341 77 16

### Wipkingen

Ecke Rosengarten-/  
Lehenstrasse

### City

Limmatquai 70  
im Hotel Schiff  
neben Modissa

★  
**Gutes Fleisch  
für Fondue  
Bourguignonne**  
★

★  
**Metzgerei  
Grimm  
Telefon  
341 80 00**

Limmattalstrasse 274



Läck  
die Preise....

SALONS DE COIFFURE  
**Shampoo Line**

|               | Mo-Mi | Do-Sa |
|---------------|-------|-------|
| Waschen/Legen | 16.-  | 17.-  |
| Waschen/Fönen | 19.50 | 21.50 |

|                   |      |      |
|-------------------|------|------|
| Haarschnitt Damen | 16.- | 16.- |
|-------------------|------|------|

|                                      |         |          |
|--------------------------------------|---------|----------|
| Dauerwellen inkl.<br>Schneiden/Legen | ab 38.- | bis 69.- |
|--------------------------------------|---------|----------|

|                                    |      |      |
|------------------------------------|------|------|
| Färben, inkl.<br>Waschen/Legen     | 33.- | 38.- |
| Herren Waschen/<br>Schneiden/Fönen | 26.- | 26.- |

**Zürich Höngg**  
Limmattalstr. 274  
01/341'20'12

**Wettingen**  
Landstr. 37  
056/26'60'90

Montag - Samstag durchgehend offen!

Öffentliche Veranstaltung

## 'Café Communal'

Unter der Leitung von Herrn Karl F. Schneider diskutieren

**Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner (FDP)**  
**Stadtrat Wolfgang Nigg (CVP)**  
**Stadtratskandidatin Franziska Frey-Wettstein (FDP)**

**GR Dr. Sylvia Staub (FDP), GR Jean E. Bollier (FDP),  
und Gemeinderatskandidaten der FDP und der CVP**

**FDP Zürich 10**  
Der Präsident: Peter Aisslinger

**CVP Zürich 10**  
Der Präsident: Ulrich Weidmann

**FDP 10**

Dienstag, 23. Januar 1990, 20.00 Uhr  
Restaurant Mühlehalde, Grosser Saal,  
8049 Zürich  
Haltestelle Zwiölplatz: Tram 13, Bus 80

**CVP**

Wir denken weiter.

Sonderverkauf amtl. bew. vom  
15.1. - 3.2. 90

Teppiche  
mit Ermässigung bis zum  
**1/2 Preis**

Spannteppiche, Orient-  
teppiche, Bodenbeläge, Vorhänge.  
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Marken-  
artikel mit sensationellen Preisreduktionen:  
bis zum 1/2 Preis.

Zum Beispiel: (zum Selbst-Verlegen):  
**Auslegeteppiche in 200, 400+500 cm Breite**  
ROVER in OB statt Fr. 34.- nur **Fr. 20.-/m<sup>2</sup>**  
ATLETICO in OB statt Fr. 40.- nur **Fr. 25.-/m<sup>2</sup>**  
HOLIDAY in OB statt Fr. 49.- nur **Fr. 25.-/m<sup>2</sup>**  
YSL Wollteppich, 2 kg Schurwolle  
in OB statt Fr. 110.- nur **Fr. 45.-/m<sup>2</sup>**  
**BADEZIMMER-TEPPICH ("Wuschel")**  
in OB statt Fr. 68.- nur **Fr. 20.-/m<sup>2</sup>**

**CV-Beläge für WC, Badezimmer und Küchen:**  
200, 275, und 400 cm breit  
statt Fr. 38.- nur **Fr. 15.-/m<sup>2</sup>**

**wyco**

Wyco, Wyss + Co.  
Rötelstrasse 96  
8057 Zürich  
Tel. (01) 362 51 38  
Pumpwerkstrasse 41  
8105 Regensdorf  
Tel. (01) 840 57 88

**R. SPILLMANN  
TRANSPORTE  
ZÜRICH**  
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/2714739

**Carrier Holiday,  
der mobile Energiespar-  
Wäschetrockner,  
braucht nicht mehr  
Strom als ein Haarfön.**



Jetzt gratis  
zur Probe!

**Carrier**

- Schnelle und schonende Wäschetrocknung durch Luft-  
entfeuchtung
- Geringer Stromverbrauch (620 Watt)
- Hohe Entfeuchtungsleistung (25 l/Tag)
- Leicht transportierbar, da mobil auf Rollen
- Braucht keine Installation - 220 Volt-Steckdose genügt
- Kühlt und heizt auch
- Günstiger Anschaffungspreis: Fr. 2 635.- franko Haus!

**SÜTRAK**

SÜTRAK AG  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 01/3414333  
Fax 01/3412675

- ☐ Senden Sie mir Unterlagen über das Holiday-Gerät.
- ☐ Senden Sie mir das Holiday-Gerät gratis und ohne  
Kaufverpflichtung zur Probe.

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_

**EXIT**

engagiert im Kampf  
gegen Vorurteile

**hilft**

mit prägnanten  
Patienten-Verfügungen;  
lässt seine Mitglieder auch  
in Extremsituationen nicht im Stich

Die 16s. INFO der Vereinigung für humanes  
Sterben informiert Sie umfassend. Nur  
frank. Rückcouvert an EXIT 2540 Grenchen

## Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück  
Tel. 01/813 06 91

**Direktverkauf  
Duvets  
und Kissen**

auch Spezialanfertigungen  
**Matratzen, Lätticouches, Schoner usw.**

Seit 28 Jahren zufriedene Kunden in der  
ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer  
langjährigen Erfahrung unter gleicher Ge-  
schäftsleitung. Gratis Abhol- und Zustell-  
Dienst.

**Nur Montag bis Donnerstag**

**Bettwarenfabrik Kloten**  
M. Juchli Oberfeldstr. 10



Mir sind  
für d'Höngger da!

**TV/Radio/  
Video**

Hans Fawer  
Höngger Markt  
Telefon 341 57 00

**H&G  
HÖNGG  
HANDEL & GEWERBE**

Gesucht  
**Einzel-  
garage**  
in Höngg  
Telefon 342 02 55

Zu verkaufen  
3 über 100 Jahre  
alte  
**Schwarz-  
wald-Uhren**  
günstiger Preis  
Tel. 05733 44 82  
über Mittag oder  
abends

Probleme mit der  
Haut? Akne,  
Pubertätspickel?  
Unreine Haut?  
Falten?

**Beauty  
Laser**  
kann helfen,  
rufen Sie mich an!  
Make-up Studio  
Verena  
Berger-Schlegel  
Telefon  
(01) 341 57 94

**Hilfe  
gesucht**

in Dreizimmerwoh-  
nung zu älterem  
Ehepaar, alle zwei  
Wochen zwei  
Stunden.

M. und H. Meyer,  
Ackersteinstr. 178,  
Höngg  
Telefon 341 62 80



**Sprüngli-  
Luxemburgerli**  
das Stadtgespräch.

Paradeplatz • Hauptbahnhof Zürich • Bahnhofstr. 67 • Shop  
Ville • Löwenplatz • Stadelhoferplatz • Bahnhof Stadelhofen •  
Glattzentrum • SC-Spreitenbach • Airport-Shopping Kloten

## Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von  
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-  
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-  
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage  
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

**A. Schaub**, Schliesstechnik, 8049 Zürich  
Telefon 01/3413388 auch abends

LIMMATTAL APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

### Betrifft: Gute Vorsätze

Jetzt ist uns doch noch ein diesbezüglicher Rat in den Sinn gekommen: Da man sich auf Medikamente verlassen können sollte, ist eine jährliche Inspektion der Hausapotheke nicht übertrieben. Im Zweifelsfall berät Sie Ihre Apotheke.



## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



**Erneute Debatte über den Fall Wagner/Egloff und hitzige Debatte über die Kostenüberschreitungen beim Kanalbau im Seefeld**

Am Anfang der ersten Sitzung im neuen Jahr, verlas der Ratspräsident den Rücktritt von *Walter Scheifele LdU* und würdigte seine Arbeit im Rathaus für die Stadt Zürich.

Als erstes Geschäft wurde oppositionslos eine Weisung verabschiedet, die einen Betrag von Fr. 200'000.— als **Soforthilfe für das Volk in Rumänien**. Das eingeschobene Geschäft über eine Abklärung der GPK zum **Fall Wagner/Egloff** ergab eine nicht endend wollende Diskussion von mehr als eineinhalb Stunden. Die Präsidentin der GPK *E. Mägli SP* gibt bekannt, dass die GPK nicht in der Lage sei, den ihr übertragenen Auftrag auszuführen. Das notwendige Instrumentarium, nämlich die Akteneinsicht in die Stadtratsverhandlungen sei der GPK verweigert worden. Damit sei eine klare Abklärung des ganzen Falles einfach nicht möglich. Die GPK hätte versucht, dem Auftrag und ihren Pflichten nachzukommen, dies sei aber an den fehlenden Mitteln gescheitert. *W. Siegf. SP* stellt den Antrag eine Untersuchungskommission zum Fall Wagner/Egloff einzusetzen. Auch der Bezirksrat schlage ein UK vor. Es gehe hauptsächlich darum, ob auf dem Zürcher Bodenmarkt Planungsgewinne erzielt worden seien. *Elisabeth Schröder LdU* findet es schade, dass die GPK sechs Wochen umsonst gearbeitet hätte ohne schlussendlich zu einem Ergebnis zu gelangen. Dies nur, weil der Bezirksrat formaljuristische Entscheide getroffen hätte. Ihr Vorredner hätte nur von Spekulationen gesprochen. *Sylvia Staub FDP* erklärt, dass der Bezirksrat sich wie eine «Glugger» über die neun Bibeli des Stadtrates gestellt hätte. (Protest von Frau Stadträtin U.Koch). Im Namen der FDP-Fraktion stelle sie den Antrag auf eine UK zu verzichten. *J. Hefti GP* setzt sich für eine UK ein. *G. Müller SVP* ist der Meinung, dass die Frage über das Kollegialverhalten ohne weiteres durch die GPK abgeklärt werden könnte. Diese Fragen, die vor allem das Verhalten von Stadträtin Ursula Koch SP betreffe, sei der SP scheinbar plötzlich nicht mehr so wichtig und genehm. *Ch. Spiess NA* bemerkt, dass es scheinbar einige Parteien nötig hätten, mit Affären einen Wahlsieg zu erringen und Politik zu machen. *H. Diem CVP* lehnt eine UK im Namen der CVP ab mit der Bemerkung, dass der Einsatz einer UK ein klares Wahlkampffragment sei. *K. Kübler*

*EVP* ist der Ansicht, dass ein fauler Zahn gezogen werden müsse aber im jetzigen Zeitpunkt sei eine UK nicht mehr denkbar. Dies hätte man vor mehreren Wochen tun können. *R. Saxer AP* verurteilt das Votum der GPK-Präsidentin Erika Mägli SP, da sie eine politische Aussage gemacht hätte. Dies sei ganz klar Sache der Parteien und nicht der GPK. Die ganze Abklärungsarbeit der GPK sei eindeutig gesteuert worden. Erwartet hätte man eine klare Aussage, die eine UK rechtfertigen würde. Da dies aber nicht vorliege habe die GPK ihre Aufgabe schlecht gelöst. Nach mehreren weiteren emotionalen Voten musste über den Antrag abgestimmt werden. Als erste Abstimmung wurde über den Grundsatz abgestimmt, ob durch das Gemeinderatsbüro die notwendigen Schritte zum Einsatz einer UK zu unternehmen seien. Dies wurde mit 64 zu 46 Stimmen verworfen. Mit 63 zu 42 Stimmen wurde in der Schlussabstimmung der Einsatz einer UK abgelehnt. Die GPK wurde ohne Gegenstimme von weiteren Abklärungen entlastet.

Ein langatmiges Thema war ein vom Gemeindeparlament in Auftrag gegebener Bericht über die **Kostenüberschreitung und die Bauverzögerung bei der Sanierung der Kanalisation im Seefeld**. Im September 1983 genehmigte das Volk einen Objektkredit von 31,5 Millionen Franken für die Sanierung der Kanalisation im Seefeld. Nachdem bekannt wurde, dass sich das Bauvorhaben massiv verteuern würde, beantragte das Bauamt I im Sommer 1988 zusätzliche Kredite von rund 9,5 Millionen Franken. Damit wurde der vom Volk bewilligte Kredit um rund einen Drittel überschritten. Der Gemeinderat stimmte diesem Begehren zwar zu, leitete aber gleichzeitig eine Untersuchung über die Verantwortlichkeiten der Kostenüberschreitung und der Bauverzögerung ein. Hauptleitragende an der massiven Bauverzögerung waren die Gewerbetreibenden im Seefeldquartier, welche dadurch in ihrer Existenz bedroht waren oder sogar deshalb ihre Geschäfte notgedrungen aufgeben mussten.

Der Gemeinderat beauftragte die Rechnungsprüfungskommission (RPK) mit Vorabklärungen über die unerfreuliche Entwicklung der Kanalisationssanierung. Gemäss Gemeinderatsbeschluss bestimmte die RPK *Prof. Robert Fichtig* vom Institut für Bauplanung und Baubetrieb von der ETH Zürich als aussenstehenden Sachverständigen mit der genauen Untersuchung über die Bauverzögerung und Kostenüberschreitung. In den Ergebnissen der Untersuchung hält der Experte fest, dass dem federführenden Tiefbauamt der Stadt Zürich aus verschiedenen Gründen schon Ende 1985 bekannt war, dass sich die Sanierung der Kanalisation beträchtlich ver-

teuern würde. Massgeblich zur Verteuerung beigetragen habe neben einer Änderung der Verkehrsführung, die von der Bevölkerung gewünscht wurde, insbesondere eine neue Oberflächengestaltung. Überdies seien auch wegen zusätzlichen archäologischen Ausgrabungen und wegen einer zu gering veranschlagten Teuerung Mehrkosten entstanden. Bezüglich des terminlichen Ablaufs der Sanierungsarbeiten stellte der Sachverständige fest, dass der vorgesehene Endtermin habe eingehalten werden können, auch wenn die Bauzeiten für einzelne Abschnitte länger gedauert haben als vorgesehen. Grund für die Verzögerung einzelner Abschnitte seien hauptsächlich die archäologischen Ausgrabungen gewesen. In seinem Bericht hält er zudem fest, dass Ende 1985 Vorbereitungen für ein Krediterhöhungsgesuch unternommen wurden, dieses Gesuch aber zurückgestellt wurde, da über die genauen Mehrkosten noch keine endgültige Klarheit bestanden habe. Leider sei aber zu diesem Zeitpunkt das Parlament über die Kostenüberschreitung nicht informiert worden. Abschliessend beurteilt der Sachverständige aber die gesamte Projektabwicklung als gut. Der Präsident der Rechnungsprüfungs-

kommission *St. Schwyzer CVP* referiert über die Weisung und die damit zusammenhängenden Untersuchungen. Einen Vorwurf machte er dem Tiefbauamtsvorsteher in dem er feststellt, dass eine zu späte Orientierung über die Kostenüberschreitungen stattgefundenen hätte. Es sei klar ersichtlich gewesen, dass Mehrkosten entstehen würden. *G. Müller SVP* teilt die Auffassung seines Vorredners nicht. Der Bericht der RPK müsse zurückgewiesen werden da es nicht logisch sei ein Projekt als gut zu bezeichnen, wenn schlussendlich Mehrkosten von fast 10 Millionen Franken auflaufen. Bei der Wahl der untersuchenden Experten wäre eine sorgfältigere Auswahl notwendig gewesen, denn es sei sicher unvorteilhaft, dass Experten die von der Stadt Aufträge erhielten, mit einer solchen heiklen Aufgabe betraut würden. *K. Kübler EVP* zeigt sich von der Untersuchung erfreut, da festgestellt worden sei, dass man gute Arbeit geleistet hätte. Er verstehe es nicht, dass vor allem eine gewisse Presse unbedingt einen Skandal heraufbeschwören wollte. Mit grosser Mehrheit wurde der Rückweisungsantrag von G. Müller abgelehnt und der Vorlage zugestimmt. Der Ratspräsident schloss die Sitzung um 21.45 Uhr.

## Gemeinderatskandidat stellt sich vor

**Werner Gmür-Frei, CVP, geb. 1932, verheiratet, drei Kinder. Wohnhaft in Höngg. Beruf: Sozialarbeiter in der Kirchgemeinde Guthirt, Wipkingen.**



**Schwerpunkte:** Sprachrohr sein für jene, die in unserer Gesellschaft keine Stimme haben. Förderung der Nachbarschaftshilfe, Zusammenarbeit in der Spitex, Einsatz für die Ökumene, Dauereinsatz für die Tieferlegung der Westtangente.

### Vater Staat ist hart mit den Kleinen

Es sei eingangs klar gesagt: Ich erlebe im allgemeinen unsere Behörden und staatlichen Angestellten als pflichtbewusste und gut qualifizierte Berufsleute. In jedem Staat gibt es aber Situationen, die unbefriedigend sind. Es ist vor allem Aufgabe der Politiker, solche Schwachstellen beim Namen zu nennen.

### Jugendsünden

Eine 21-jährige Frau hat grosse persönliche Probleme. Sie sucht im Alkohol Linderung ihrer Ängste. Sie will ihr Ansehen verbessern. Darum nimmt sie einen Kleinkredit auf (Fr. 20'000.—), um ein Auto zu kaufen. Die Bank gibt das Geld!

Mit dem neuen Auto macht sie einen Totalschaden in angetrunkenem Zustand. Statt Gefängnis wird eine Psychotherapie verordnet. Alle Kosten zu Lasten der jungen Frau (Gericht, Psychotherapie, Rechtsanwalt). Sie hat Fr. 30'000.— Schulden. Einkommen Fr. 2'600.— im Monat.

### Abstinenz und kein Auto mehr

Im Verlaufe von drei Jahren, nach einem Rückfall, fängt sich die junge Frau auf. Sie lebt abstinenz, hat kein Auto mehr, arbeitet regelmässig und zahlt Schulden. Dann hat sie die Gelegenheit, zusammen mit ihrem Freund eine gemeinsame Wohnung zu mieten. Der Umzug kostet Geld. Kurz darnach sind die Steuern fällig. Obwohl ich mir bewusst war, dass Schulden kein Grund für einen Steuererlass sind (der Verwaltungspraxis entsprechend), mache ich ein Gesuch um Steuererlass von Fr. 2'500.— für das Jahr 1988. Das Gesuch und ein Rekurs werden abgelehnt. Meine Begründung, dass ein Erlass der Steuern von Seiten des Staates eine moralische Hilfe in der sehr schweren Situation dieser Frau sei, wurde abgelehnt mit der bereits bekannten Praxis, wonach Schulden keinen Erlass erlauben, um die Gläubiger gegenüber dem Staat nicht zu bevorzugen (in diesem Fall vor allem die Banken mit der unumgänglichen Lohnzession in den Bestimmungen für Kleinkredite).

## Feuerwehr KP Höngg Beförderungen

Per 1. Januar 1990 wurde bei der Feuerwehr Kp 11, Höngg, Wachtmeister Kurt Meierhans zum Leutnant befördert und Leutnant Kurt Bader erhielt den Grad eines Oberleutnants.

Herzliche Gratulation.

## Dringend

- Wir suchen: Teilzeit-Mitarbeiterin**  
für 2–3 Tage, evtl. Halbtage pro Woche und für Ferienvertretungen.
- Wir bieten:** Kurzweilige und selbstständige Arbeit in kleinem Team, Weiterbildungsmöglichkeit
- Sie haben:** bereits Detailverkaufserfahrung und Freude an gesunder Ernährung.
- Wir freuen uns auf Ihren Anruf! (Herrn Fontolliet verlangen).

# Reformhaus

## HÖNGGER-MARKT

Daniel Fontolliet · Regensdorferstr. 5  
8049 Zürich · Tel. 01-341 94 80

## Kein Steuererlass für sozial Schwache — und die Reichen?

Es ist bekannt, dass der Staat bei den meisten Konkursen riesige Verluste in Kauf nehmen muss. Diese Konkurse werden oft leichtsinnig verursacht. Kürzlich war im Kantonsparlament zu erfahren, dass in gewissen Situationen bei einem Liegenschaftshandel keinen Franken Steuern zu bezahlen braucht, wer die sinngemässen Gesetze legal zu umgehen weiss. Es wäre zudem interessant zu wissen, wieviele Franken der Staat beim Konkurs der Firma von Herrn Kopp abschreiben musste. Können sich aber die zuständigen Leute nicht in eine Situation hineinendenken, wo ein Mensch sich erwiesenermassen bessert und darin keine Unterstützung von Seiten des Staates findet? Wen wundert, wenn solche Menschen müde werden, den Banken jahrelang zirka 15% Zins zu zahlen? Zudem ist es auch für die Betreuer, die sich bemühen, einen Menschen wieder voll in die Gesellschaft zu integrieren, eine grosse Enttäuschung, wenn der Staat so wenig Verständnis hat und ihre Anstrengungen nicht unterstützt.

Werner Gmür, CVP Zürich 10/CSP



**Haben Sie gewusst, dass es in der Stadt Zürich mehr städtische Angestellte als Volksschüler gibt?**

# Ausgabeninflation

1988 waren bei der Stadt Zürich 21'607 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und 18'664 Kinder besuchten die Volksschule.

Die städtische Bevölkerung nimmt Jahr für Jahr ab, die Zahl des städtischen Personals zu. Nach dem Personalstopp 1982 sind heute die Schleusen wieder sperrangelweit offen. In den letzten zwei Jahren wurden mehr als 1'000 neue städtische Stellen geschaffen!

## Informationsbeauftragte à gogo...

Im Gegensatz zum Kanton, der mit einer Informationsstelle auskommt, hat in Zürich jeder Stadtrat seinen eigenen Informationsbeauftragten —

selbstverständlich mit Sekretariat. Damit dieser seinen Lohn auch verdient — notabene um die 100'000 Franken pro Jahr —, veranstaltet er Pressekonferenzen, Pressefahrten, Tage der offenen Tür, gewährt Blicke hinter die Kulissen und denkt sich immer ausgefallene Gags aus. Geld, so scheint es, spielt dabei keine Rolle.

## Miserable Information unter den Ämtern

Trotz der vielen Informationsbeauftragten klappt der Austausch von Informationen unter den Ämtern miserabel. Die vielen Baustellen in unseren Stassen legen davon beredetes Zeugnis ab. Beläge werden auf-

gerissen und wieder zugeschüttet, um dann kurze Zeit später wegen der Verlegung einer anderen Leitung ein weiteres Mal aufgebrochen zu werden.

## Anspruchsinflation

Die meisten städtischen Beamten sind tüchtig. Nicht sie sind an der untragbaren Personalvermehrung schuld. Schuld sind vielmehr jene Politiker, die immer masslosere Forderungen stellen und alles Heil nur vom Staat erwarten!

## In Zukunft brauchen wir einen sparsameren Stadtrat!



Überparteiliches Komitee «Züri Leu»

Postfach, 8034 Zürich

Co-Präsidenten: Urs Bernasconi, Werner Furrer, Peter Keck, Dr. Max Koller, Gabriel A. Marinello, Kathrin Martelli-Kenner



## Kirchliche Anzeigen

|                                                                                                        |                                                                 |                                 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>                                                                 |                                                                 | <i>Dimanche 14 janvier 1990</i> |
| <i>Sonntag, 14. Januar</i>                                                                             |                                                                 | Culte du soir à Oerlikon        |
| 9.30                                                                                                   | in der Kirche, Pfr. H. Oggenfuss                                | Eglise, Oerlikonerstrasse 99    |
| anschliessend an den Gottesdienst findet im Sonnegg eine Wählerversammlung statt.                      |                                                                 |                                 |
| Kollekte: Schweiz-evang.-landes-kirchl. Verein für das Rekonvaleszentenhaus Bella-Lui                  |                                                                 |                                 |
| Kinderhort: im Pfarrhaus neben der Kirche                                                              |                                                                 |                                 |
| Jugendgottesdienst: im Kirchgemeindehaus                                                               |                                                                 |                                 |
| 9.30                                                                                                   | Sonntagschule:                                                  |                                 |
| 9.30                                                                                                   | im Sonnegg (neben der Kirche)                                   |                                 |
| 10.45                                                                                                  | Alterswohnheim Riedhof                                          |                                 |
| Gottesdienst — Vikar J. Bachmann                                                                       |                                                                 |                                 |
| Abendfeier: im Kirchgemeindehaus                                                                       |                                                                 |                                 |
| 17.00                                                                                                  | Wohltätigkeitskonzert zugunsten Behinderten-Wohnheim Frankental |                                 |
| Kammermusik mit dem «Trio Clas-sico»                                                                   |                                                                 |                                 |
| <i>Wochenveranstaltungen</i>                                                                           |                                                                 |                                 |
| <i>Montag, 15. Januar 1990</i>                                                                         |                                                                 |                                 |
| <i>Binhi-Saat</i>                                                                                      |                                                                 |                                 |
| <i>Informationsabend über unser «Brot für Brüder» Projekt mit Dias von Pfr. G. Saurer, Oberburg BE</i> |                                                                 |                                 |
| 19.30                                                                                                  | im reformierten Kirchgemeindehaus                               |                                 |
| <i>Dienstag, 16. Januar</i>                                                                            |                                                                 |                                 |
| Senioren-Wandergemeinschaft Höngg                                                                      |                                                                 |                                 |
| Foto- und Plauschhock                                                                                  |                                                                 |                                 |
| im reformierten Kirchgemeindehaus                                                                      |                                                                 |                                 |
| 14.30                                                                                                  | <i>Mittwoch, 17. Januar</i>                                     |                                 |
| im reformierten Kirchgemeindehaus                                                                      |                                                                 |                                 |
| Seniorenachmittag — «Wer haut uf d'Pauke?»                                                             |                                                                 |                                 |
| Die Seniorenbühne spielt für uns                                                                       |                                                                 |                                 |
| 14.00                                                                                                  | bis 17.30 Uhr Sonnegg — Café für alle, Bauherrenstrasse 53      |                                 |
| Wohnen — Wohnen im Quartier                                                                            |                                                                 |                                 |
| 2. ökumenischer Abend der Erwach-senenbildung                                                          |                                                                 |                                 |
| im Pfarreizentrum Heilig Geist.                                                                        |                                                                 |                                 |
| «Der Mensch — das wohnende Wesen»                                                                      |                                                                 |                                 |
| 20.00                                                                                                  | <i>Freitag, 19. Januar</i>                                      |                                 |
| Mittagessen im Sonnegg                                                                                 |                                                                 |                                 |
| Reformierte Kirchgemeinde                                                                              |                                                                 |                                 |
| Oberengstringen                                                                                        |                                                                 |                                 |
| <i>Sonntag, 14. Januar 1990</i>                                                                        |                                                                 |                                 |
| Pfr. Ingrid von Passavant                                                                              |                                                                 |                                 |
| Kollekte: Für die Epilepsie-Klinik Zürich.                                                             |                                                                 |                                 |
| Jugendgottesdienst                                                                                     |                                                                 |                                 |
| in der Kirche                                                                                          |                                                                 |                                 |
| 9.00                                                                                                   | Kindergottesdienst                                              |                                 |
| im Foyer                                                                                               |                                                                 |                                 |
| 10.00                                                                                                  | <i>Mittwoch, 17. Januar 1990</i>                                |                                 |
| Ökumenischer Vortragsabend im Foyer                                                                    |                                                                 |                                 |
| <b>Eglise réformée française</b>                                                                       |                                                                 |                                 |
| Schanzengasse 25/                                                                                      |                                                                 |                                 |
| Promenadengasse                                                                                        |                                                                 |                                 |
| <i>Dimanche 14 janvier 1990</i>                                                                        |                                                                 |                                 |
| Culte                                                                                                  |                                                                 |                                 |
| Pasteur: G. Riquet                                                                                     |                                                                 |                                 |
| Culte de l'enfance                                                                                     |                                                                 |                                 |
| 10.00                                                                                                  | Garderie                                                        |                                 |
| 11.00                                                                                                  | Bibliothèque pendant l'après-culte                              |                                 |

## Senioren-Vereinigung Höngg

Am Mittwoch, 17. Januar 1990 kommt wieder einmal die Senioren-Bühne Zürich zu uns nach Höngg. Um 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190.

### Wer haut uf d'Pauke?

So heisst das neue Stück, das die Schauspieler der Senioren-Bühne einstudiert haben. «Wer haut uf d'Pauke» ist ein heiteres Spiel von Hedi Wehrli und Joe Stadelmann. Bereits diese zwei Namen bürgen für die gute Qualität des Schauspiels.

Aus dem Inhalt: Der reiche Velofabrikant Mani Helbling zieht Bilanz über sein Leben. Er möchte seinem Leben plötzlich einen neuen Sinn geben und beschliesst an einen wildfremden Ort zu ziehen und alles neu zu beginnen. Er will bewusst in ganz einfachen Verhältnissen sein neues Leben aufbauen und vor allem beschliesst er Gutes zu tun. Doch die Dorfbewohner seines neuen Wohnsitzes verhalten sich ihm gegenüber sehr misstrauisch und zurückhaltend. Die Gerüchteküche brodelt...

Wie es weitergeht, erfahren Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, am 17. Januar. Die Obmannschaft, die diesen Anlass für Sie ausgesucht hat, möchte Sie ganz herzlich zu diesem tollen Unterhaltungsnachmittag einladen. Bringen Sie auch Ihre Nachbarn, Freunde und Bekannten mit, sie sind alle ganz herzlich willkommen. Natürlich werden wir Ihnen wie immer einen kleinen Zvieri und Kaffee servieren.

Dies ist der erste Anlass der Högger Senioren-Vereinigung im Jahr 1990. Ich hoffe, dass Sie alle einen guten Rutsch ins neue Jahr hinter sich haben. Das neue Jahr ist ja auch immer wieder ein Neubeginn. Also, rafften Sie sich auf und nehmen Sie an den Veranstaltungen der Senioren-Vereinigung Höngg teil. Sie werden auf diese Art viele neue Leute kennenlernen und Kontakte im Quartier finden. Wer sich in seinen vier Wänden einschliesst, wird immer einsamer. Sollten Sie unser Jahresprogramm der Senioren-Vereinigung nicht regelmässig bekommen, so rufen Sie mich doch an. Walter Gyr, Telefon 341 99 44 (Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr, Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr).

Herzliche Grüsse  
Ihr Walter Gyr, Sozialarbeiter

## Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

### Zunft Höngg

Montag, 15. Januar 1990, Besuch Landesmuseum mit anschliessendem Nachtessen im Bahnhofbuffet.

## Vereinsnachrichten Jugend

### CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhalten Ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

### Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

#### Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 342 11 48

#### Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Telefon 341 96 89.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

## Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Peter-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

#### Serie 5

Manesse-Apotheke, Malzstrasse 1, Haltestelle Manesseplatz, Telefon 462 24 33

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 362 10 38

Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81, Tramhaltestelle Feldeggrasse, Tel. 383 02 77

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Seebach, Tel. 301 04 24

#### 24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

## Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

### Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

#### Kontaktadresse

Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

### Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

## Vereinsnachrichten Sozialdienste

### Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

**Ambulatorium** Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Högger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

### Krankensmobilen-Magazin

#### Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

## 240 Zivilschutzpflichtige im Krankenhaus Bombach

Am Donnerstag, 4. und Freitag, 5. Januar waren an jedem Tag rund 120 Zivilschutzpflichtige, anlässlich einer Vorübung, im Krankenhaus Bombach.

Nach der Begrüssung und Orientierung wurden die Zivilschutzpflichtigen in Gruppen eingeteilt und in diversen Räumlichkeiten und verschiedenen Posten auf ihren **Sanitätsdienst «Aktiv»** im Laufe des Jahres vorbereitet. Heimleiterin, Heimarzt und der Leiter des Pflegedienstes sowie eine Krankenschwester und Zivilschutzmitarbeiter, erklärten auf den verschiedenen Posten anschaulich und sachlich die **Tätigkeiten eines Zivilschutzpflichtigen** in einem Krankenhaus. Ebenfalls wurde nochmals die Handhabung eines Rollstuhls aufgefrischt, sowie die Benützung verschiedener Hilfsmittel in der Krankenpflege erläutert.

Nach dem Mittagessen inklusive Dessert, welche die Küchenbrigade jeweils zu den Patienten- und Personalesen zusätzlich kocht, wurde den Zivilschutzpflichtigen eine **Dia-Show über AC-Schutz** gezeigt. Danach folgte die Zuteilung für den Zivilschutzpflichtigen ins betreffende städtische Krankenhaus in dem er im Laufe des Jahres seinen fünfjährigen Dienst absolviert, dem anschliessend eine Besichtigung desselben folgte.

Wie aus den Diskussionen mit Zivilschutzpflichtigen des Sanitätsdienstes hervorgeht, werden die Einteilungen und Arbeiten im Dienste der Kranken sehr positiv aufgenommen. E. Berger



Robert Zwahlen beim Unterrichten von Zivilschutzpflichtigen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung **erfahrene**

## Service-Aushilfen

für tag- oder stundenweisen Einsatz.

Telefon 341 70 40

Herrn Leuthold verlangen

## Vereinsnachrichten Sport

### Turnverein Höngg

**Damen- und Frauenriege des TV Höngg**

|                                  |                            |                        |
|----------------------------------|----------------------------|------------------------|
| Muki-Turnen (4 Gruppen) Dienstag | 09.15—10.00<br>10.00—10.45 | Vogtsrain<br>Vogtsrain |
| Donnerstag                       | 9.00—9.45<br>10.00—10.45   | Vogtsrain<br>Vogtsrain |

|                                 |                            |                        |
|---------------------------------|----------------------------|------------------------|
| Kinderturnen 2 Gruppen Dienstag | 16.30—17.15<br>17.15—18.00 | Vogtsrain<br>Vogtsrain |
|---------------------------------|----------------------------|------------------------|

Mädchenriege IV Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl

Mädchenriege II Dienstag 19.00—20.00 Lachenzelg

Mädchenriege III Mittwoch 18.30—20.00 Imbisbühl

Mädchenriege I Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Damenriege I Mittwoch 20.15—21.45 Lachenzelg

Gymnastikriege Donnerstag 20.00—21.45 Lachenzelg

Frauenriege I Montag 19.00—20.15 Lachenzelg

Frauenriege II Montag 20.30—21.45 Lachenzelg

Seniorinnen-turnen Montag 18.00—19.00 Imbisbühl

Volleyball Dienstag 20.00—21.45 Imbisbühl

**Auskunft:** Ruth Zwysig-Vesti

Telefon 342 1990

**Muki-Turnen**

Tel. Anmeldung Vreni Noli (Dienstag)

Telefon 341 93 18

Ursi Iten (Donnerstag)

Telefon 341 72 77

**Jugendriege** (3 Gruppen) Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain

Freitag 19.00—20.30 Vogtsrain

**Aktivsektion** (Leichtathletik, Geräteturnen und Gymnastik) Di und Fr 20.15—21.45 Vogtsrain

**Männerriege** Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain

Faustballer Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain

**Auskunft:** Walter Epprecht

Telefon 341 96 37

**TV Höngg Handball**

Aktive 2./3. Liga Dienstag 19.30—21.30 Lachenzelg

Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle

A-Junioren Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain

Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle

C-Junioren Hönggerberg

Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg

Freitag 19.00—20.30 Lachenzelg

**Kontakt-**

**adresse:** Ruedi Zimmermann

Riedhofstrasse 378

8049 Zürich

Telefon Privat 341 98 81

Geschäft 492 77 52

## Epilog

Juhu! jetz isch si äntli da,  
die Antwort vom Stadtrat J. K.  
Und die Erklärig, wo-n-er startet,  
händ alli sehnlichsch scho erwartet.

Er findet, und das zimli drastisch,  
s'neu Gleis sig halt nöd so elastisch.  
Und eis liit sicher uf der Hand:  
Die Fahrgescht händ durchwegs pressant.

Da — langsam fahre? Illusione!  
Das gäb dann Reklamatione!  
Und überhaupt mues mer das Schliche  
vom Tram em PKW agliche! —

Darum verlangt die Dialektik  
statt Lärmbekämpfig nomeh Hektik!  
mer seü em Bürger sehr naïv,  
s'Tram sig suscht nüme attraktiv.

Drum: Wartau-Frankental mit Rasse!  
Dänn liebi Talchler klinglet d'Kasse.  
Säb isch doch d'Hauptsach — oder nöd?  
das bitzli Lärm, tüend doch nöd blöd!

Und wem's nöd passd dä soll verschwinde,  
Mer wänd kei settig Schtürmigrinde!

So rasets dänn i gschlifne Schine  
mit Hüülton i d'Cherschleife-n-ine.  
Und statt em üebliche Gechloön  
find's jede plötzlich wunderschöön. —

Und s'Tram zweituusig lieslig, fein?  
Es wär zu schön, um wahr zu sein! —

Ruth Thalman-Doeiker

## Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

**A. Meier & Co.**

Piatti-Regionalvertretung

Dorfstrasse 19, 8037 Zürich

Telefon 44 31 31

Gesucht nach Vereinbarung an selbständiges Arbeiten gewohnte

## Allein-Sekretärin

PC-Erfahrung erwünscht. Arbeitszeit 4 bis 4 1/2 Tage.

Melden Sie sich bitte bei

**Sütrak AG**

Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

Telefon 341 43 33



## Gartenbauamt Zürich

## Büromitarbeiter/in 50% gesucht

In unserem Bezirk M (Höngg) werden Grünflächen, Spielplätze, Baumalleen und die Friedhöfe Höngg und Höggerberg gepflegt.

Im Büro des Grünflächenverwalters (es befindet sich im Friedhof Höggerberg) werden die dafür nötigen administrativen Arbeiten erledigt. Und dafür brauchen wir Sie.

Sie sollten geläufig mit einer Schreibmaschine schreiben können und keine Angst vor einem Bildschirm haben. Wichtig sind auch Freude am Umgang mit Zahlen und ein guter Schreibstil. Wenn Sie dazu noch freundlich mit Besuchern aller Art umgehen können, dann melden Sie sich gleich beim Personaldienst des Gartenbauamtes, Postfach, 8023 Zürich.

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

**Discount FAWER**  
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00



## Alterswohnheim Riedhof Höngg

Zum Stellenantritt nach Übereinkunft suchen wir

## Spitalgehilfin oder Schwesternhilfe

Teilzeit möglich  
Sehen sie Ihren beruflichen Einsatz in der Hilfe an betagten Mitmenschen und schätzen Sie eine gute Arbeitsatmosphäre, setzen Sie sich mit dem Pflegedienst Telefon 341 60 27 in Verbindung, die diensthabende Schwester gibt Ihnen gerne nähere Auskunft.

**Alterswohnheim Riedhof**  
Riedhofweg 4, 8049 Zürich

## Wählen Sie

**01-272 33 33**

für Reparaturen und

Renovationen

im und ums Haus

Wir kommen sofort!





Wohnen — Wohnen im Quartier

Der zweite Abend dieser Veranstaltungsreihe, die von der katholischen und der reformierten Kirchgemeinde gestaltet wird, stellt das grundmenschliche Thema zur Diskussion: Der Mensch — das wohnende Wesen.

Das Wohnen gehört ganz wesentlich zum Menschen; dass der Mensch wohnt gehört zu ihm, wie es zu ihm gehört, dass er Kleider braucht. Mit vier Leitfragen möchten wir das Thema vorstellen und ins Gespräch bringen.

Das menschliche Grundbedürfnis nach Geborgenheit findet im Wohnen einen Ausdruck; neben dem, dass wir Geborgenheit suchen, fragen wir uns, welche Geborgenheit wir brauchen, damit wir das Leben bestehen können.

Der Mensch ist, wie jedes lebende Wesen, ein Gast auf der Erde; obwohl er nur für eine Zeit da ist, lebt und Leben gestaltet, verändert er die Welt weit über seine Lebenszeit hinaus.

Der Mensch braucht die Möglichkeit alleine zu sein, er braucht ebenso die Möglichkeit zur Begegnung und Gemeinschaft; aber niemand möchte beengt und bedrängt werden, niemand möchte einsam werden, und wir fürchten die Langeweile. Als moderne Menschen fühlen wir uns als Individuen und versuchen unsere Einmaligkeit und Unverwechselbarkeit zu leben; aber immer müssen wir das Erbe der Menschen vor uns übernehmen und weitergestalten, immer imitieren wir Ideale und lassen uns von Vorbildern prägen.

So zeigt sich, dass wir als Menschen spannungsvolle Wesen sind. Wir möchten Gedanken zu diesen Fragen des Menschseins weitergeben und zum Gespräch darüber einladen.

Der Gesprächsabend findet am Mittwoch, den 17. Januar um 20.00 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist statt.

Tieferlegung Westtangente

Regierungsrat muss Farbe bekennen. Rosengartenforum des Quartiervereins Wipkingen initiiert Postulat der Kantonsräte Kreis 6/10.

Die Vertunnelung der Westtangente ist ohne Reduzierung des Verkehrsaufkommens auf der Westtangente während der Bauarbeiten nicht möglich. Die zuständigen Regierungsräte Honegger und Hofmann beharren auf dem Standpunkt, der Verkehr müsse in gleicher Stärke auch während den Bauarbeiten durch die Stadt Zürich geleitet werden. Dies würde eine Überflutung der Quartierstrassen in Wipkingen und Unterstrass mit Durchgangsverkehr bedeuten.

Akzeptieren die Quartierbewohner diese Bedingung nicht, wollen die Regierungsräte nichts von einer Sanierung der Westtangente wissen. Um aus dieser Sackgasse auszubrechen, lud das «Rosengartenforum», Organisation aller Wipkinger Parteien und Gruppierungen, die Kreise 6/10 — Kantonsrätinnen und -räte ein, einen gemeinsamen Vorstoss zu lancieren, um den Regierungsrat von seiner harten Linie abzubringen.

Unter der Federführung der Kantonsräte Robert Chanson (FDP) und Rolf Krämer (SP) wurde in der Folge ein Postulat ausgearbeitet, das den Regierungsrat dazu anhält, die Tieferlegung der Westtangente zu ermöglichen und dabei eine Verkehrsführung zu definieren, das die angrenzenden Quartiere vor störendem Zusatzverkehr schützt.

Das nun unter dem Namen von Kan-

tonsrat Anton Killias (CVP) eingereichte Postulat, wurde von sieben weiteren Kantonsrätinnen und Kantonsräten der FDP, SP, GP und EVP unterzeichnet. Nicht dabei sind H.U. Frei-Huber vom Landesring und Paul Zweifel von der SVP, obwohl deren Kreisparteien ein halbes Jahr zuvor eine inhaltlich gleichlautende Resolution zuhänden des Regierungsrates mitunterstützten.

Die breite parteipolitische Abstützung ist trotzdem bemerkenswert. Die Haltung des Kantonsrates und die Antwort des Regierungsrates wird darüber Klarheit schaffen, ob die «Lösung» des Westtangente-Problems innert nützlicher Frist durch eine Tieferlegung behoben werden kann, oder ob andere, direktere Massnahmen ins Auge zu fassen sind.

Dr. Rudolf Jaun  
Präsident Rosengartenforum

Jahresschlussfeier

Frauenchor Höngg

(H. O.) Schon vor Tagen war Ady Johnner in den finsternen Hönggerwald gezogen und hatte schöne, grüne Tannenzweige gesammelt, die sie später in ihrer trauten Waschküche sorgfältig wusch und zurechtschnitt. Hedy Huggenberger hatte lange Abende fleissig beim Lismen und Nähen verbracht und zum Entzücken aller Sängerinnen reizende Tierfiguren mit originellen Kleidchen gebastelt.

Die solcherart geschmückte Zunftstube des Restaurants «Mühlhalde» empfing eine heitere, gutgelaunte Schar von Sängerinnen zum fröhlichen Feste. Die Präsidentin, Vreni Fehr, konnte 22 Aktiv- und ein Passivmitglied begrüßen. In ihrer Eröffnungsansprache dankte sie allen voran Fridi Bryner für ihr vorbildliches Engagement anlässlich des Wümmetfäsches. Auch der nimmermüde Einsatz unserer Dirigentin, Elisabeth Schreiter, fand lobende Anerkennung.

Der lustige, quickelebendige Kellner Giuseppe servierte ein wunderschön angerichtetes, wohlschmeckendes Riz

Casimir, das grossen Anklang fand. Dann setzte ein abwechslungsreiches, von viel guter Laune getragenes Programm ein, das allen viel Spass machte. Zwischendurch sangen wir fröhliche und besinnliche Lieder und freuten uns auch ganz einfach am Beisammensein. Es war ein schönes, bereicherndes Fest, und glücklich und angeregt kehrten wir wieder in unsere Familien zurück.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Familiezmittag

Jeden Mittwoch von 12.00 bis 14.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Die Familiezmittag-Gruppe hat wieder Plätze frei! Wir sind eine Gruppe von Eltern, die abwechslungsweise ein einfaches Essen zubereiten.

Auskunft:  
Therese Girard, Telefon 271 51 63 oder Lilo Fuchs, Telefon 272 89 00.

Krabbelgruppe

Jeden Montag von 11.00 bis 15.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Kinder von 1 bis 3 Jahren krabbeln und spielen, während die Mütter und Väter Gelegenheit haben zu plaudern und sich an den Fortschritten der Kleinen zu freuen.

Kontaktperson:  
Ruth Jäger, Telefon 342 07 28

Frauen-Malwerkstatt

Jeden Donnerstag von 14.30 bis 17.00 Uhr im Saal (ausgen. 22. Februar 1990)

Welche Frauen haben Freude am Malen und Gestalten und möchten dies in einer kleinen Gruppe tun, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen? Vorkenntnisse im Malen sind keine nötig.

Leitung: Ursula Pérez, Malatelierleiterin. Kosten: Schnuppernachmittag Fr. 5.—, 3 Monate gültiges 10er-Abonnement Fr. 50.—.

Weitere Auskünfte und Anmeldung im Büro des GZ.

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir Höngger möchten Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrem Ehrentag gratulieren! Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut und Fröhlichkeit die Tage leiten. Ein wunderschöner Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken!

Ein neues Lebensjahr beginnt für Sie und uns alle. Wir wollen es nützen und dankbar sein für jeden neuen Tag, den Tag in Dankbarkeit annehmen. Gott segne und behüte Sie. Mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle herzlich.

Geburtstag feiern:

19. Januar  
Frau Hermine Adrion  
Limmattalstrasse 371; 95 Jahre.

19. Januar  
Herr Heinrich Fröhlich  
Imbisbühlstrasse 28; 90 Jahre

Mit herzlichen Grüßen  
Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
Quartierzeitung «Höngger»

Vier Restaurant Bombach Limmattalstrasse 398 8049 Zürich-Höngg Telefon 01/3417022

Kegelbahnen Biergarten Take out Shop

Öffnungszeiten ab Januar 1990

|         |                                         |
|---------|-----------------------------------------|
| Mo—Fr   | 8.30 bis 24.00 Uhr                      |
| Samstag | 9.30 bis 19.00 Uhr (abends geschlossen) |
| Sonntag | 10.00 bis 22.00 Uhr                     |

N.B. Wir servieren weiterhin unsere beliebten Pilzspezialitäten.

Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1 8037 Zürich Telefon 271 22 95

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren spanischen und italienischen Spezialitäten!

Auf Ihren Besuch freuen sich Rosa und Arturo Cedron

Montag ganzer Tag geschlossen

Verkehrsvorschriften

Halteverbot Gsteigstrasse  
Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem nordwestlichen Fahrbahnrand entlang dem Hause Vogtsrain Nr. 2 — zwischen dem Vogtsrain und der Regensdorferstrasse; auf dem südöstlichen Fahrbahnrand zwischen dem Hause Nr. 8 (inkl.) und dem Hause Nr. 18.

Parkierungsverbot  
Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf dem nordwestlichen Fahrbahnrand zwischen der Emil Klöti- und der Kappenbühlstrasse — zwischen der Kappenbühl- und der Nötzlistrasse — zwischen der Nötzli- und der Segantini- strasse — zwischen der Segantini- und der Ferdinand Hodler-Strasse — zwischen der Ferdinand Hodler-Strasse und dem Hause Vogtsrain Nr. 2; auf dem südöstlichen Fahrbahnrand zwischen dem Hause Nr. 16 und Strasse Gässli — zwischen der Strasse Gässli und der Emil Klöti-Strasse.

Halteverbot Regensdorferstrasse  
Jedes freiwillige Halten ist verboten: Auf dem nordöstlichen Fahrbahnrand zwischen der Gsteigstrasse und dem Brühlweg — zwischen dem Brühl- und dem Kappenbühlweg — zwischen dem Kappenbühlweg und der Holbrigstrasse; auf dem südwestlichen Fahrbahnrand zwischen der Wieslergasse und der Riedhofstrasse — zwischen der Riedhofstrasse und der Schärregergasse — zwischen der Schärregergasse und der Biegung bei der Einmündung der Gsteigstrasse.

Einbahnverkehr Wieslergasse  
Die im Städtischen Amtsblatt vom 5.9.1974 veröffentlichte Verkehrsvorschrift: «Einbahnverkehr». Der Verkehr mit Fahrzeugen ist in Richtung von der Imbisbühlstrasse nach dem Hause Nr. 6

RESTAURANTS NEUE Waid

Vollwertmenüs — gesund und bekömmlich. Wir überraschen Sie täglich mit einer neuen Variante. Lassen Sie sich überzeugen.

Vollwertspezialitäten stehen bis Ende Januar auf der Karte.

Alex Meier  
Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60  
Fax 271 66 03

verboten», wird mit dem Zusatz «ausgenommen ist der Verkehr mit Fahr- und Motorfahrzeugen» ergänzt.

Es werden aufgehoben:  
In der Verfügung des Polizeivorstandes vom 9.5.1973 im Abschnitt Parkierungsverbot, die Absätze zwischen der Gsteigstrasse und dem Brühlweg — zwischen dem Hause Kappenbühlweg Nr. 5 und der Holbrigstrasse — zwischen der Wieslergasse und der Riedhofstrasse — zwischen der Riedhofstrasse und der Schärregergasse — zwischen der Schärregergasse und der Biegung bei der Einmündung der Gsteigstrasse.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)  
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Limmattalstrasse 140, Umbau und Einrichtung von Büros anstelle der Bankfiliale, Zone D, Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank, Vertreter: Strickler und Christ, Hegibachstrasse 14.

5. Januar 1990

Am Hönggerberg 110, Umbau und Ausbau Scheune/Stall, Umbau Wohnhaus, Neubau Maschinenhalle, Freihaltezone, Stadt Zürich, Vertreter: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Amtshaus III, Lindenhofstrasse 21.

9. Januar 1990, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Glättli, Lina, geboren 1904, von Bonstetten ZH; Riedhofweg 4.

Hotz geb. Baumberger, Rosa, geboren 1893, von Zürich, verwitwet von Hotz, Johann; Limmattalstrasse 371.

Leimbach geb. Heusser, Anna, geboren 1898, von Zürich, verwitwet von Leimbach, Hermann; Hohenklingenstr. 40.

Stähli, Heinrich, geboren 1902, von Zürich und Maschwanden ZH, verwitwet von Stähli geb. Fischer, Lilly; Limmattalstrasse 371.

Willissegger Hans geb. Portmann, Karolina, geboren 1904, von Langnau LU, Gattin des Willissegger; Limmattalstrasse 371.

Wüst geb. Mundorff, Hildegard, geboren 1896, von Kloten ZH, verwitwet von Wüst, Heinrich; Limmattalstrasse 371.

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik

Schulhaus Vogtsrain (Singsaal)  
Anmeldung: M. Glattfelder  
dipl. Gymnastin VDG  
Telefon 750 06 50

Wer hilft

mir meine 4 1/2-Zimmerwohnung zu putzen? (Zirka 2 Stunden pro Woche)  
Telefon 341 14 27

Einstellplatz

Riedhofstrasse 378, per 1. Februar, Zins mtl. Fr. 110.—.  
Telefon 312 20 20

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

☎ 3416694

☎ Ich gebe, ich helfe, ich spende BLUT

Bis zu 50% billiger sind Damen-, Herren- und Kinder-Pyjamas und Nachthemden von Schiesser

Diese Aktion läuft vom 15. Januar bis 2. Februar 90.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg  
Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
☎ vorhanden Telefon 341 83 93  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Neueröffnung

Praxis für Zahnprothetik (mit Labor)

Josef Keri  
dipl. Zahnprothetiker  
Höngger Markt  
Limmattalstrasse 200  
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr.

Sind Sie interessiert, jeweils nachmittags in unserer im Juli 1989 neu eröffneten Filiale Höngg tätig zu sein? In der Abteilung

Registratur / Spedition

fehlt uns ein(e) tatkräftige(r) Teilzeitarbeitnehmer(in). Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Herr H.-R. Ottiker freut sich auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung und beantwortet auch allfällige Fragen. Schweizerischer Bankverein, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/341 50 80.

Schweizerischer Bankverein  
Ihre Chance

vermisst

wird eine freundliche, kreative Floristin oder Florist zur Unterstützung unseres jungen Teams.

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 8049 Zürich  
Tel. 01 • 341 27 77

Gefundene bitten wir sich bei uns zu melden!





## Schule für Haushalt und Lebensgestaltung

Das neue

### KURSPROGRAMM Februar - Juli 1990

ist erschienen.

Kleider entwerfen und herstellen, Geschenke basteln, Kinderkleider nähen, individuelle Pullover stricken, Backen, für sich und Gäste kochen, seinen Garten gestalten, den tropfenden Wasserhahn flicken, dies alles und vieles mehr lernen Sie in unseren Kursen.

**Einschreibungen** ab 8. Januar am Schalter in der Eingangshalle des Schulhauses Wipkingerplatz 4 oder telefonisch über Telefon 272 43 20

Bestellen Sie sofort das neue Kursprogramm über Telefon 272 43 20 oder mit dem Talon bei der  
**Schule für Haushalt und Lebensgestaltung**  
Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich



Senden Sie mir das neue Programm Januar - Juli 1990

Name : \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

SHL - ein Angebot des Schulamtes der Stadt Zürich

**Isabelle Lancray**  
Schönheitspflege  
Traitements de beauté  
Beauty treatments

**Ursula Dossenbach**  
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der  
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon **341 06 54**

**TV + Video  
Reparatur-Pikett-  
dienst mit Garantie.**  
Sofort, schnell und günstig.

**01/62 24 83**

**Massage Höngg**  
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden  
durch eine regelmässige  
Ganzkörper-Massage.  
• 50 Minuten zum Abo-Preis  
Fr. 39.- •  
**Hermann Binder**, dipl. Masseur  
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77  
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-  
behandlung • Fussdruckmassage



**F. Christinger  
Heizungsanlagen**

Energieplanung  
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

**Tel. 341 72 38**

Wir suchen

### Serviceaushilfe

für 1 bis 3 Abende pro Woche  
sowie Aushilfe für Bankette.  
Sind Sie interessiert? Wir  
freuen uns auf Ihren Anruf.  
China Restaurant  
Jade Garden  
Wartauweg 18, 8049 Zürich,  
Telefon 341 71 36 (Herrn/Frau  
Teoh)



### Farb- und Modestilberatungen

Welche Farben passen zu Ihnen?  
Welcher Stil passt zu Ihnen?

Yvonne Gutweniger-Brand

Limmattalstr. 308, 8049 Zürich Tel. 01/341 79 67  
Mitglied des Fachverbandes FSM

### **GARAGE RIEDHOF** **BOSCH-AUTOELEKTRIK** **Roland Muther**

- Spezialisiert auf VW, Audi • Pneuservice •
- Reparaturen aller Marken •
- Blaupunkt Radio, Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich  
gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10  
Eigene Parkplätze

**Ihr Ferienverbesserer.**

**225** Schritte  
vom Meierhofplatz  
zum **Zwielplatz**

**Ihr Treff in Höngg**

Café

**225**

Telefon 341 62 63  
Limmattalstr. 225



**LIPO**  
**MÖBELPOSTEN AG**

**DIETIKON/ZH**

**GELBES LAGERHAUS.** Direkt a/d  
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach  
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.  
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.  
Sa 9.00-16.00 durchg.

Fr bis 21<sup>00</sup>

**LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER G**

### **Urs Blattner** **Polsterei-Innendekorationen**

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt  
sich für sämtliche Polster- und Neubezugs-  
arbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen,  
Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten,  
Wandbespannungen, Bettwaren,  
Wohnberatung usw.  
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.  
Bitte telefonische Voranmeldung

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27  
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
vor dem Geschäft

Ideen  
zum  
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN  
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,  
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

## Hausgemachte Wohnungsprobleme



**Haben Sie gewusst, dass die  
Einwohner der Stadt Zürich  
heute durchschnittlich 55 m<sup>2</sup>  
Wohnfläche beanspruchen?**

Seit 1960 wurden in der Stadt  
Zürich 35'000 neue Wohnungen  
gebaut, obschon die Bevölkerung  
um 80'000 Personen zurückging.  
Trotzdem ist es vor allem für  
jüngere Leute und Familien mit  
Kindern schwierig, in Zürich eine  
geeignete Wohnung zu finden.

### **Die linke Stadtratsmehrheit schürt den Wohnungsmangel!**

Wenn wir den heutigen Wohn-  
komfort beibehalten wollen, gibt es  
nur einen Ausweg: neue Wohnungen  
bauen und bestehende Gebäude  
besser ausnutzen. Dass dies in  
Zürich noch möglich ist, zeigt der

Vergleich mit anderen Schweizer  
Städten: in Zürich leben pro km<sup>2</sup>  
3'800 Personen, in Basel knapp  
7'300 und in Genf gar 8'900 Perso-  
nen. Das Bauamt II unter der Lei-  
tung von Stadträtin U. Koch macht  
jedoch genau das Verkehrte: es  
schlägt Abzonungen vor, verhindert  
den Ausbau von Dachgeschossen  
und wandelt Baugebiete für Millio-  
nen von Steuerfranken in schlecht  
genutzte Grünzonen um. Deshalb  
konnten 1986 bis 1988 nur noch  
knapp die Hälfte der Wohnungen  
der vorangegangenen Jahre gebaut  
werden.

### **Wohnungsbau statt Spekulation und Verstaatlichung!**

Der private Wohnungsbau wird  
behindert. Dafür kauft die Stadt  
unter Führung von Finanzvorstand  
W. Küng private Wohnungen auf,  
teilweise zu Spekulationspreisen.  
Diese Wohnungen werden renoviert,  
mit Steuergeldern subventioniert und  
dadurch einigen Auserwählten zu  
Vorzugspreisen vermietet. Private  
Wohnungen werden verstaatlicht.  
Dabei wird jedoch keine einzige  
zusätzliche Wohnung erstellt!

**In Zukunft brauchen wir  
einen wohnbaufreundlicheren  
Stadtrat!**



**Überparteiliches Komitee «Züri Leu»**

Postfach, 8034 Zürich

Co-Präsidenten: Urs Bernasconi, Werner Furrer, Peter Keck, Dr. Max Koller, Gabriel A. Marinello, Kathrin Martelli-Kenner